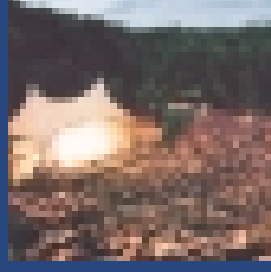
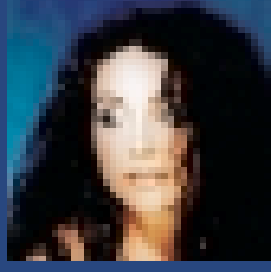
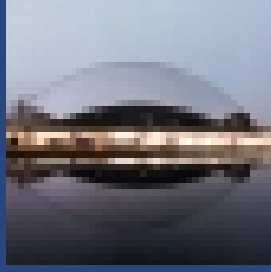
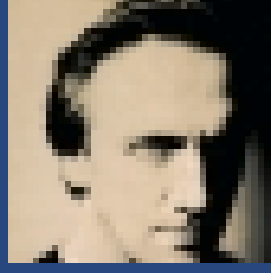
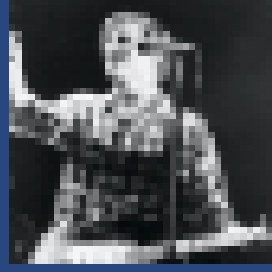
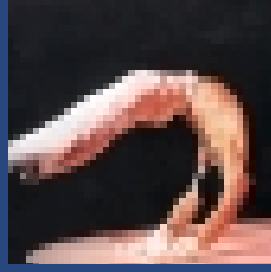
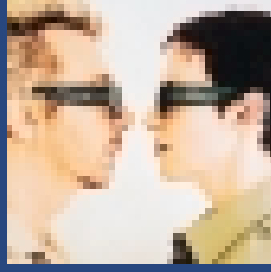
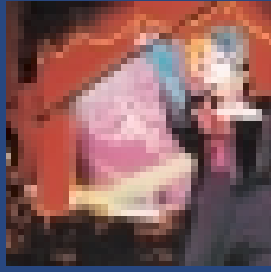
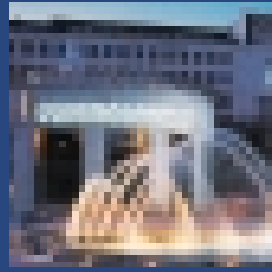
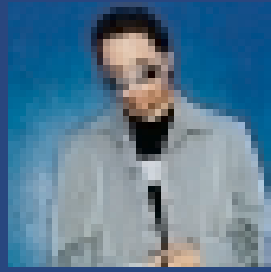
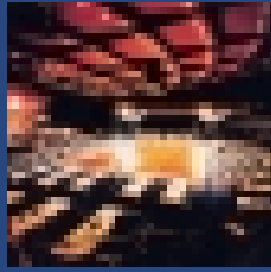
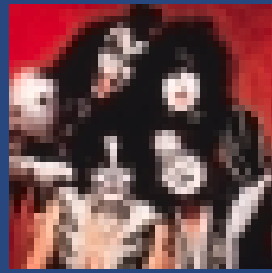
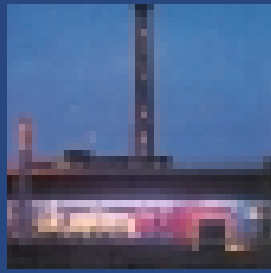
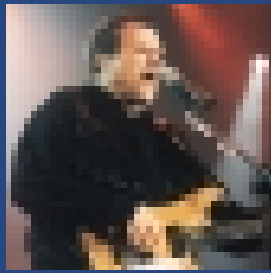
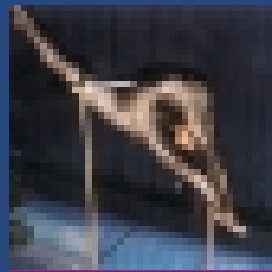
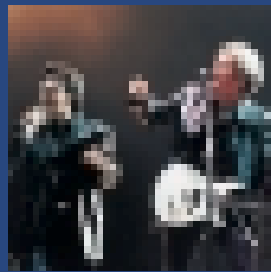
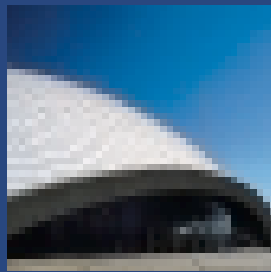
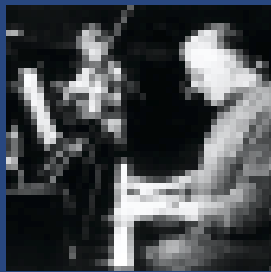
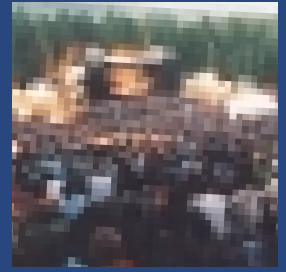
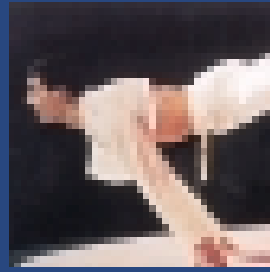
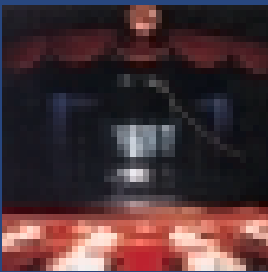
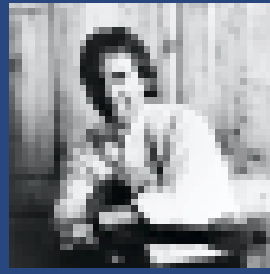
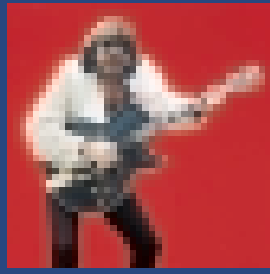
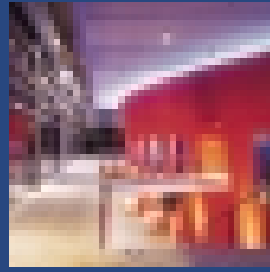
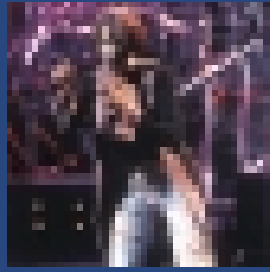
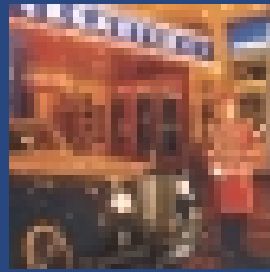
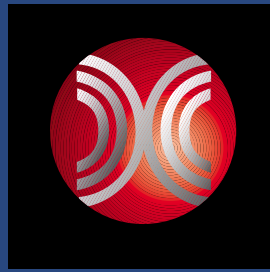
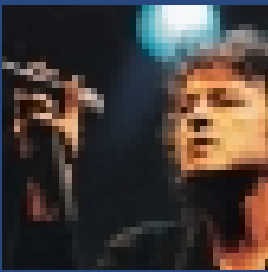
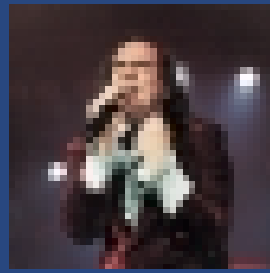
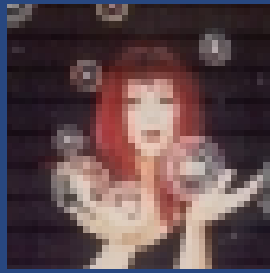
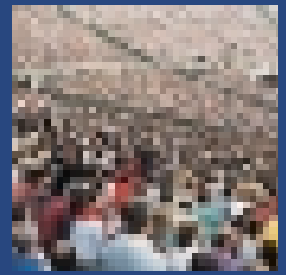
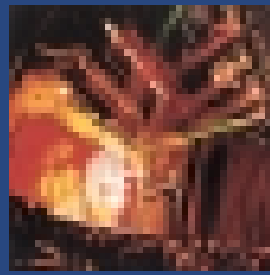
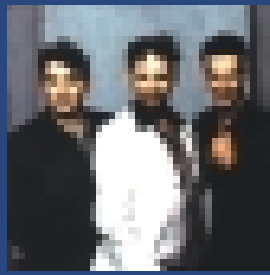


DEAG Geschäftsbericht 1999



DEAG [entertainment expert]: almost 1900 events, 3.8 mio. spectators

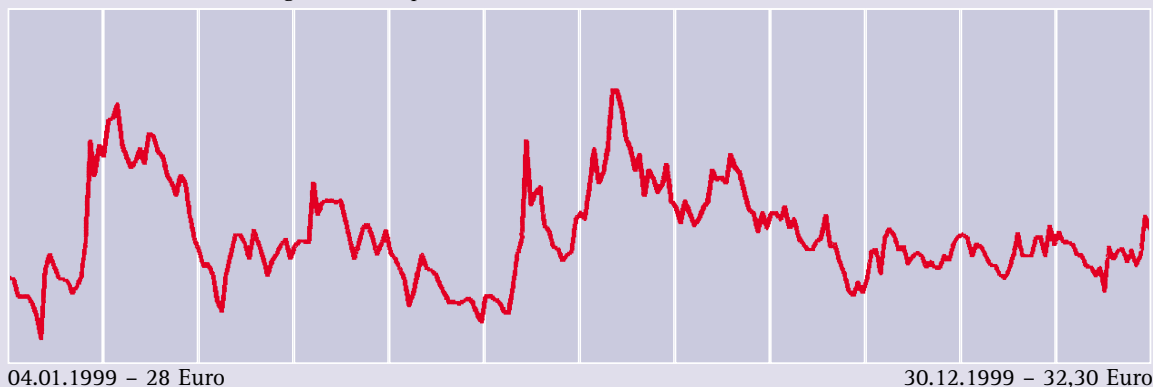


Auf einen Blick

DEAG Entertainment			
Theatres	Artists & Tours	Urban Entertainment	Media & Commerce
Berlin Düsseldorf Stuttgart	Tours Festivals	Concerts & Events Venues Security	Sponsoring Event marketing Ticketing TV Production eCommerce

Kursentwicklung 1999

Die Aktienkursentwicklung des Geschäftsjahres 1999 berücksichtigt den am 21. Juni 1999 erfolgten Aktiensplit im Verhältnis 1:3



Kennzahlen nach IAS

	1999	1998 (Pro Forma-Konzern)	Veränderung 1998 zu 1999
Umsatz (in Mio. DM)	170,0	141,0	+ 21%
EBITDA (in Mio. DM)	13,4	7,1	+ 90%
EBIT (in Mio. DM)	10,0	5,1	+ 95%
Cash Flow (in Mio. DM)	4,3	10,1	- 57%
ROS (in %)	5,9%	3,6%	+ 64%
EPS (IAS 33)	0,26 DM	-0,27 DM ¹	+ 0,53 DM
Mitarbeiter (FTE)	296	206	+44%

¹ gem. IAS 33 auf Basis von 6.550.200 Stückaktien und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TDM 1.765

So weit, so gut

Auf einen Blick	4
Inhalt	5
Vorwort des Vorstands	7
Geschäftsstrategie	9
Theatres	11
Artists & Tours	13
Urban Entertainment	15
Media & Commerce	17
Vorbemerkung zur finanziellen Berichterstattung	19
Lagebericht	20
Bericht des Aufsichtsrates	27
Konzernabschluß (IAS)	28
Jahresabschluß (HGB)	49
Organe der Gesellschaft	53



Vorsitzender
Peter L. H. Schwenkow



Frank Reinhardt



Klaus Ulrich



Thomas Nedtwig

Vorwort des Vorstands

1999 war für die DEAG ein in jeder Hinsicht ereignisreiches Jahr und der mit weitem Abstand erfolgreichste Abschnitt in der gesamten Firmengeschichte.

So hat die DEAG im Geschäftsjahr 1999 ein operatives Ergebnis von 10,0 Mio. DM (EBIT) und einen Jahresüberschuss von 1,7 Mio. DM bei einem Konzernumsatz von 170,0 Mio. DM erwirtschaftet, was einer Ergebnissteigerung von 96 % und einem Umsatzwachstum von 21 % entspricht. Das abgelaufene Jahr war nach dem Börsengang am 14. September 1998 auch das erste volle Geschäftsjahr an der Börse, weshalb erstmals ein vollständiger saisonaler Geschäftsverlauf durch die Veröffentlichung der Quartalsberichte dargestellt werden konnte.

Durch diese erhöhte Publizität stand die DEAG auch in einem stärkeren Licht der Öffentlichkeit – und die DEAG hat mit ihrer ersten ordentlichen Hauptversammlung, DVFA- und Pressekonferenzen sowie zahlreichen sog. Ad hoc-Veröffentlichungen nach §15 WpHG wiederholt und kontinuierlich von sich Reden gemacht, denn zu berichten gab es 1999 Einiges: Wieder waren namhafte Künstler mit der DEAG auf Tournee, traten bei Konzerten in ihren Spielstätten auf oder wurden für die Programme in ihren Varieté-Theatern engagiert. Insgesamt wurden die DEAG-Veranstaltungen und -Spielstätten 1999 von fast 3,8 Mio. Zuschauern besucht, was einer 71%igen Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Nicht minder aktiv war die DEAG auch auf dem Gebiet des externen Wachstums: Zehn Akquisi-

tionen, Beteiligungen oder Kooperationen konnten von Januar bis Dezember 1999 vermeldet werden, worunter sicherlich die 50%-Beteiligung an dem internationalen Tournee-Agenten und -Promoter Marshall Arts aus London das bei weitem herausragende Ereignis für die DEAG darstellt.

Die DEAG avancierte damit zum „Global Player“ und konkurriert seitdem mit US-amerikanischen Wettbewerbern um die Vorreiterrolle bei dem international zu beobachtenden Konsolidierungsprozess in einer ehemals von Entrepreneuren und „Mom-and-pop Businesses“ geprägten Branche des Live Entertainment.

Zur besseren Bearbeitung des Marktes, zur direkten Integration des bisherigen Wachstums und zur Ausrichtung auf die zukünftig relevanten Entwicklungen hat der Vorstand der DEAG 1999 auch eine neue Konzernstruktur mit vier Divisions gegeben: Theatres, Artists & Tours, Urban Entertainment sowie Media & Commerce.

Der Aktienkurs erreichte Mitte Juli mit 44 Euro sein vorläufiges Allzeithoch und hat sich zum Stand 31.12.1999 gegenüber dem Emissionskurs verdreifacht. Berücksichtigt man, dass die Prognosen mehrmals angehoben werden konnten – tatsächlich lag der endgültige Umsatz über dem vor 15 Monaten zum Börsengang ausgegebenen Ziel von 150 Mio. DM –, so ist der Vorstand zuversichtlich, dass angesichts dieser Erfolge sowie diverser bereits begonnener Aktivitäten auch weiterhin mit einer guten oder gar noch besseren Kursentwicklung zu rechnen ist.



live [adj]: full of energy, activity and importance



Geschäftsstrategie

Der Markt des Live Entertainment ist ein unverändert attraktiver Massenmarkt und die DEAG konnte 1999 ihre Führungsrolle erfolgreich ausbauen.

Bei einem Marktvolumen von ca. 5,5 Mrd. DM ist der Live Entertainment-Markt in Deutschland mit Unterhaltungsangeboten, bei denen Musik im Vordergrund steht, gegenüber 1995 um 700 Mio. DM gewachsen und damit erstmals größer als der Markt für Tonträger. 30,8 Mio. Besucher wohnten 1999 Live Musik-Veranstaltungen bei. Pro Person wurden solche musikalischen Live Entertainment-Angebote durchschnittlich 5,2 mal im Jahr wahrgenommen und dafür insgesamt über 175 DM ausgegeben. Unter den Genres nimmt die deutsche und internationale Rock- und Pop-Musik mit einem gemeinsamen Anteil von über 60% an allen Besuchen eine eindeutige Vorrangstellung ein.

Von dieser ungebrochenen Attraktivität von Live-Veranstaltungen profitiert auch die DEAG, die 1999 mit annähernd 1.900 Veranstaltungen ihre Leistung um 31% steigern konnte. Sie versteht sich dabei gemäß ihres vom Vorstand entwickelten Mission Statements als „der professionellste und profitabelste Anbieter von Live Entertainment-Dienstleistungen zwischen Künstler und Kunde“. Dies findet seine Umsetzung in der vertikalen Vollintegration der Wertschöpfungskette: Die DEAG strebt an, in ihren Schlüsselmärkten auf allen Wertschöpfungsstufen zwischen Künstler und Besucher präsent zu sein.

Im Live Musik-Geschäft bedeutet dies, vom Agenten-Status über internationale, nationale und örtliche Promoter-Aktivitäten bis zu Sponsoring- und Ticketing-Dienstleistungen sowie den Spielstättenbetrieb und die Veranstaltungssicherheit alle Dienstleistungen aus einer Hand zu erbringen. Letztlich eröffnet die Beherrschung der gesamten Wertschöpfungskette der DEAG die Möglichkeit, Markteintrittsbarrieren und strategische Vorteile gegenüber dem Wettbewerb aufzubauen und somit

das gesamte Renditepotenzial aus einem Marktsegment abzuschöpfen. In geographischer Hinsicht hat die DEAG den Anspruch, klarer Marktführer in Deutschland zu sein und diese Führungsposition schrittweise auf andere europäische Märkte auszuweiten. Die bisher von der DEAG besetzten Märkte, Deutschland und Großbritannien, besitzen gemeinsam einen Anteil am gesamten europäischen Markt von mehr als der Hälfte.

Zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Strategie verfolgt die DEAG zwei klare Stoßrichtungen, die mit den Claims „Keiner ist so nah am Künstler wie wir!“ einerseits und „Keiner wird so nah am Kunden sein wie wir!“ andererseits überschrieben sind.

Zum einen versucht die DEAG, noch mehr attraktiven Content an sich zu binden, d.h. das Portfolio von international und national bedeutsamen Künstlern ständig zu erweitern. Auch die Entwicklung eigener Marken, Produkte und Rechte, wie z.B. durch Etablierung von Festivals, leistet hier entscheidende Beiträge. Zum anderen bieten technologische Fortschritte erstmals die Möglichkeit, die Live Entertainment-Kunden effizient „kennen zu lernen“ und in einen direkten Dialog mit ihnen zu treten. Die DEAG arbeitet aktiv daran, Telefon und Internet als Ticket-Vertriebskanäle zu forcieren, Zuschauerprofile zu entwickeln und Kundenpräferenzen zu erforschen.

Um die Positionierung der DEAG am Markt besser nach außen und innen zur Geltung zu bringen, hat sich die DEAG im abgelaufenen Geschäftsjahr auch ein neues Corporate Design gegeben, das erstmals den Auftritt aller Konzerngesellschaften vereinheitlicht und den einzelnen Akteuren hilft, von der Größe der DEAG zu profitieren, ohne dabei das bewährte Profit Center-Führungsprinzip aufzugeben, nach dem jede Gesellschaft eigenständig am Markt operieren kann und soll.



variety [n.]: entertainment consisting of singing, dancing, acrobatic feats etc.

Düsseldorf,
Stuttgart,
Berlin



Theatres

Die Division Theatres vereinigt die drei Varieté-Theater der DEAG, Wintergarten Variété Berlin, Friedrichsbau Variété Stuttgart sowie Roncalli's Apollo Variété Düsseldorf, in einem Konzernbereich und verbindet diese mit dem gemeinsamen Ziel der konsequenten Erschließung von Synergien. Dieses Synergiepotenzial wird dabei aufgrund von Skaleneffekten um so größer, je mehr Variété-Theater zum Verbund gehören.

In den bestehenden drei Häusern verlief die Entwicklung 1999 äußerst positiv: Während das Apollo – ausgehend von einem im Eröffnungsjahr noch sensationell hohen Auslastungsniveau – erwartungsgemäß weniger Besucher als im Vorjahr anziehen konnte, legten der Wintergarten und der Friedrichsbau, der am 26. Februar 1999 mit einer rauschenden Feier sein 5jähriges Bestehen zelebrierte, in der Besuchergunst erneut kräftig zu. Hier sticht insbesondere der Wintergarten mit 16% mehr Zuschauern als im Vorjahr heraus. Insgesamt konnten 1999 fast 1.000 Besucher mehr als 1998 begrüßt werden und die Gesamtzuschaueranzahl rückte erneut näher an die magische 400.000er-Marke heran. Dies ist um so positiver, als sich der Friedrichsbau 1999 für eine konsequente Sommerpause entschieden hat.

Erfreulich war auch, dass das besonders profitable Gala-Geschäft abermals ausgebaut werden konnte. Weiterhin bemerkenswert war die äußerst geglückte Einführung der Nachmittags-Shows im Wintergarten unter dem Titel „Variété zum Tee“, die von einem drei Generationen überspannenden Familienpublikum begeistert aufgenommen wurden. Diese Shows sind eine erfolgreiche Fortsetzung der bereits seit längerem in den Wintermonaten

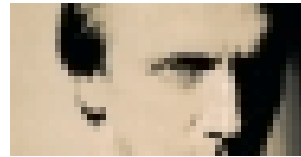
gebotenen „Zimt & Zauber“-Veranstaltungen in die übrige Spielzeit. Inhaltlich stand die Saison 1999 ganz unter dem Zeichen der künstlerischen Handschrift von Bernhard Paul, dem Direktor des Zirkus Roncalli und Partner der DEAG im Variété-Geschäft, der neben seiner künstlerischen Leitung im Düsseldorfer Apollo und im Berliner Wintergarten in der abgelaufenen Spielzeit auch Regiearbeiten in Stuttgart leistete.

Als absolute Saison-Höhepunkte entpuppten sich René Bazenet, André Eisermann, Robert Kreis, Die Thuranos und das Sommergastspiel des Palastorchesters mit seinem Sänger Max Raabe, das dem Berliner Wintergarten über fünf Wochen ein fast restlos ausverkauftes Haus bescherte. Ein weiteres Highlight im Wintergarten war die am 25. November 1999 erstmals veranstaltete Politik-Gala, zu der die DEAG als Zeichen des Willkommens in der neuen Hauptstadt Berlin eingeladen hatte und bei der Diplomaten aus über 30 Ländern, zahlreiche Bundes- und Landespolitiker sowie andere Funktionsträger und Honoratioren begrüßt werden konnten.

Ungeachtet dieser beachtlichen Erfolge waren zum Jahresende 1999 jedoch alle Aktivitäten der Führungsmannschaft in dieser Division voll auf die Erarbeitung eines Angebots für die seit 26. November 1999 im vorläufigen Insolvenzverfahren befindliche Stella AG konzentriert. Hier eröffnete sich die einmalige Möglichkeit, Umsatz und Ergebnis des Theater-Segments schlagartig zu verfünzfachfachen. Im Bieterwettbewerb konnte sich die DEAG letztlich gegen zahlreiche namhafte nationale und internationale Konkurrenten durchsetzen.



ovation [n.]: enthusiastic expression of welcome or approval



Artists & Tours

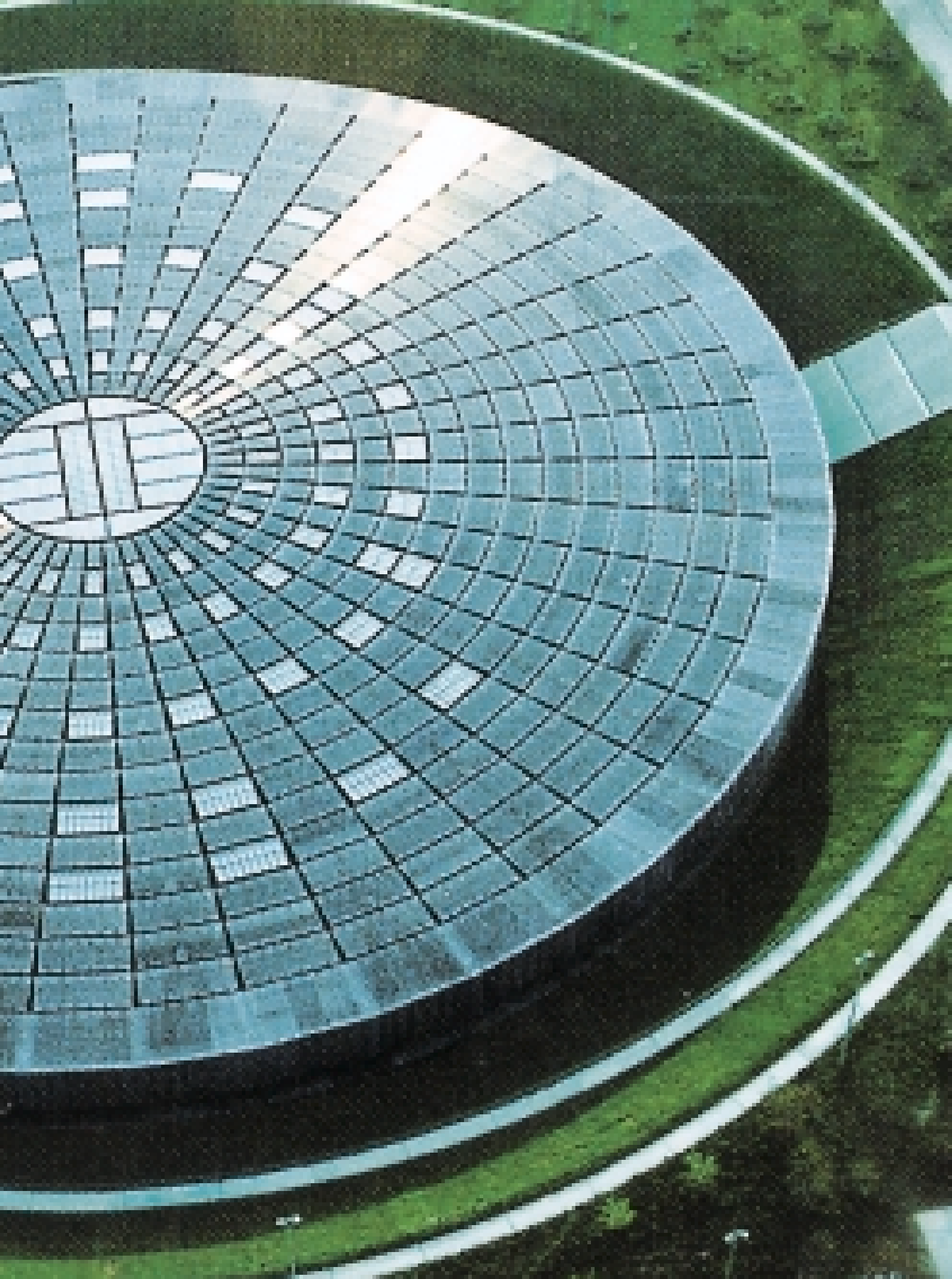
In der Artists & Tours-Division gilt das Hauptaugenmerk der Marktanteilssicherung und -steigerung in Deutschland und anderen relevanten europäischen Schlüsselmärkten, insbesondere Großbritannien. In diesem noch jungen Bereich, den die DEAG erst 1995/96 erschlossen hat, konnten die Highlights der Vorjahre 1999 noch gesteigert werden.

Der Artist-Roster der DEAG-Gesellschaften aus dem Tournee-Segment repräsentiert die gesamte Bandbreite des Rock- und Pop-Business: Aerosmith, Apollo 440, Natacha Atlas, Backstreet Boys, BAP, Beastie Boys, Black Sabbath, Boyzone, Sarah Brightman, Buck Cherry, CAN, Cher, Joe Cocker, Chris Cornell, Elvis Costello, Eurhythmics, FISH, Guindo Horn, Whitney Houston, Iron Maiden, John Mellencamp, Elton John, Die Jungen Tenöre, Kelly Family, Kiss, Reba McEntire, Meat Loaf, Metallica, Mike and the Mechanics, Modern Talking, Mogwai, Scooter, Bernd Stelter, Rod Stewart, Rolling Stones, Tricky und Westernhagen.

Möglich wurden diese Erfolge durch eine weitere Steigerung der nationalen und internationalen Aktivitäten durch die renommierten Promoter bei Coco Tours, sowie durch externes Wachstum. So wurde mit der Akquisition von Balou Entertainment die Marius Müller-Westernhagen Tournee und damit der absoluten Top Act der Open Air-Saison 1999 in Deutschland eingebracht. Weiterhin konnten 1999

eine exklusive Kooperation mit einem auf „New Talents“ wie die Bloodhound Gang spezialisierten Tour-Promoter, sowie eine Beteiligung an der Palast Management- und Veranstaltungsgesellschaft verkündet werden, die auf dem Gebiet der Entwicklung von Eigenprodukten im Varieté-Segment tätig ist. Höhepunkt des externen Wachstums in diesem Segment war jedoch die auch für die gesamte Branche unerwartete und sensationelle Ankündigung am 14. Juli 1999, die Beteiligung der DEAG an einem der renommiertesten Tournee-Agenten und -Promoter der Welt, der Londoner Marshall Arts Ltd. Mit diesem Schritt ist die DEAG zum Global Player im internationalen Live Musik-Business avanciert.

Marshall Arts arbeitet seit über 30 Jahren mit den namhaftesten internationalen Künstlern zusammen, darunter Paul McCartney, Tina Turner, Janet Jackson, Cher, Joe Cocker, Lionel Richie, Whitney Houston, Elton John u.a., für die Europa- und weltweite Tourneen organisiert wurden. Marshall Arts wirkt darüber hinaus auch als nationaler Konzertveranstalter in Großbritannien. Insgesamt wurden in der Division Artists & Tours über 40 Tourneen und 400 Shows veranstaltet, die von über 2,5 Mio. Besuchern gesehen wurden. Dies entspricht weit mehr als einer Verdreifachung gegenüber der Tournee-Saison 1998. Zur weiteren Steigerung der Rentabilität in diesem Segment soll die Etablierung erster eigener Festivals beitragen.



perfectionist [n.]: person who is satisfied with nothing less than the best

Urban Entertainment

Die Division Urban Entertainment vereint alle Geschäftseinheiten, die eine regionale Marktkennntnis besitzen und erfordern: Concerts & Events, Venues sowie Security.

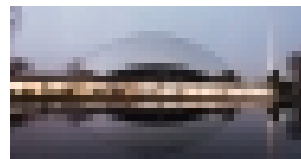
Im Bereich der regionalen Konzertveranstaltungen konnten in den deutschen Schlüsselmärkten Berlin und Nordrhein-Westfalen auch 1999 wieder herausragende Saison-Highlights präsentiert werden, wie z.B. die Berliner Waldbühnen Open-Airs oder der Kultursommer auf dem Aachener Katschhof. Weitere Events waren u.a. das Berliner Philharmonische Orchester, Grönemeyer, Whitney Houston, Backstreet Boys, Bryan Adams oder die Eurhythmics. Insgesamt wurden mit über 100 Künstlern bzw. Veranstaltungen annähernd 200 Shows organisiert, bei denen fast 0,7 Mio. Besucher gezählt werden konnten. Besonders erfreulich verlief die Entwicklung im Spielstättengeschäft. Insgesamt wurden 1999 annähernd 900.000 Zuschauer in den DEAG-Spielstätten begrüßt. Zu den schon vorhandenen Waldbühnen in Berlin und Schwarzenberg sowie der Max-Schmeling-Halle und dem Velodrom in Berlin kam im November 1999 die Jahrhunderthalle Frankfurt hinzu.

Für 1 DM übernahm die DEAG von einer Tochtergesellschaft der Hoechst AG eine in der Region äußerst beliebte und gerade modernisierte Veranstaltungstätte einschließlich eines über 120.000 m² großen Grundstücks. Allein der Immobilienwert wird auf mehrere Millionen DM taxiert. Mit übernommen wurden zwei GmbHs einschließlich aller Mitarbeiter, die für die gastronomische Versorgung und das kulturelle Programm der Jahrhunderthalle zuständig sind. Gleichzeitig erhielt die DEAG von der Hoechst AG einen Bespielungszuschuss von rund 40 Mio. DM,

Waldbühne
Schwarzenberg



Neu:
Jahrhunderthalle
Frankfurt



Mit Sicherheit
viel Spaß



der über die Mittel hinausgeht, die zur Fortführung des gegenwärtig vertraglich fixierten Kulturprogramms für die Jahre 2000 bis 2002 finanziell notwendig sind.

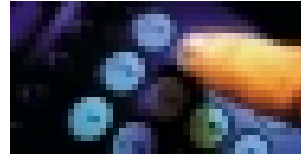
Weiterhin konnte die DEAG Ende November 1999 die Gründung eines 50-50-Joint Ventures für Urban-Entertainment-Center-Management gemeinsam mit der Wenzel Consulting AG bekannt geben.

Zu den ersten Objekten, die im Management übernommen werden, zählt die projektierte Potsdam Arena, in der jährlich rund 5 Mio. Besucher erwartet werden und neben Einzelhandel ein Programm aus Sport, Family Entertainment und Nightlife geboten werden soll. Die Gesellschaft soll in der Folge auch das Management weiterer Urban-Entertainment-Objekte übernehmen und zum führenden Management-Dienstleister für Urban-Entertainment-Center ausgebaut werden, um am weiteren Wachstum des 1998 445 Mrd. DM großen Freizeitmarkts in Deutschland (12% des Bruttosozialprodukts) zu partizipieren. Die DEAG wird in dem Joint Venture vor allem für PR- und Marketing-Aktivitäten in Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Veranstaltungsprogrammen zuständig sein.

Im Security-Bereich wurden 1999 über 300.000 Ordner-Stunden bei über 5.000 Einsätzen geleistet, was etwa einer Verdoppelung der Vorjahresleistung entspricht und zum Ausdruck bringt, dass es der DEAG gelungen ist, nach der im Januar 1999 verkündeten Mehrheitsbeteiligung an Special Security Services mit den beiden Entertainment Security-Marktführern in Berlin und Nordrhein-Westfalen einen echten „Merger of Equals“ zu vollziehen.



economic [adj.]: designed to give a profit



Media & Commerce

In der neu geschaffenen Division Media & Commerce werden alle Konzernaktivitäten gebündelt, die eine multimediale Zweitverwertung des Live Contents aus den anderen Divisions in Form von Sponsoring, Werbung, Ticketing, Merchandising, eCommerce und TV-Vermarktung erschließen sollen.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand 1999 die Schaffung der Grundlagen für ein künftiges 121-Marketing mit dem Endkunden und Veranstaltungsbesucher, der gegenwärtig aufgrund des hohen Anteils klassischer Vertriebskanäle für den Veranstalter weitgehend unbekannt ist, da gegenwärtig nur 15% der 30,8 Mio. Besucher von Live-Musik-Veranstaltungen ihre Tickets über einen telefonischen Kartenverkauf und weitere 1% über das Internet bestellen.

Je mehr aber diese Vertriebskanäle an Bedeutung gewinnen, um so größer wird auch die Möglichkeit für ein gezieltes Dialog-Marketing mit dem Musik-Fan und Konzertbesucher. Deshalb hat die DEAG im Juli 1999 eine weitreichende Kooperation mit einem Ticketsystem-Provider vereinbart, wonach die DEAG ab 1.1.2000 ihre beiden zentralen Point-of-Sale-Adressen, www.deag.de für Internet-Ticketing und 01805-deag.de (-332433) als bundesweit gültige Ticket-Hotline, auf allen Werbemitteln penetriert. Im Hintergrund dieser Vertriebskanäle fungiert der System-Provider als Booking Engine und übernimmt das komplette Fulfillment einschließlich des Datentransfers zum Database Management-System

der DEAG. Erste Pilotversuche 1999 haben zum Beispiel erfolgreich dabei geholfen, den Abverkauf einzelner Konzerte auch noch kurzfristig spürbar zu steigern. Besonders effizient wird der Aufbau und die Pflege der Kundenbeziehungen in der nahen Zukunft, mit steigendem Anteil des Internet-Ticketing. Tatsächlich äußern bereits 40% aller Deutschen Interesse am Kauf von Konzert- und Theaterkarten über das Internet.

Deshalb wird der Ausbau der Präsenz der DEAG im Internet auch ein wesentliches Aufgabengebiet im Geschäftsjahr 2000 sein. Dazu wurden 1999 neben zahlreichen Recherchen, Studien und Gesprächen auch erste Tests gefahren, die Bausteine für eine spätere Internet-Plattform werden können.

So wurde die am 25. November 1999 im Wintergarten Varieté veranstaltete Politik-Gala live im Internet gestreamt. Weitere Pilotprojekte waren z.B. die im August begonnene Kooperation mit andsold.de, dem Internet-Auktionshaus von Bertelsmann, mit dem ebenso zahlreiche Tickets mit Mehrwerten und VIP-Treatment versteigert wurden, wie mit dem Startup-Unternehmen 12Snap DEAG-Tickets über das Mobiltelefon im weltersten Mobile-Commerce-Auktionsshop. Im August 1999 wurde für den Bereich Merchandising die Real Merchandising gegründet, die mittlerweile erfolgreich als Joint Venture mit Sunburst AG geführt wird und der DEAG somit zur attraktiven Rolle des Lizenzgebers verhilft.



increase [v.t.]: make or become greater in size, number, degree etc.

Vorbemerkung zur finanziellen Berichterstattung

Der Vorstand hat neben dem Einzelabschluss der DEAG Deutsche Entertainment AG nach handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) einen Konzernabschluss nach den Anforderungen des International Accounting Standards Committee, London (IASC) erstellt.

Ein Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Grundsätzen wurde für das Geschäftsjahr 1999 nicht erstellt, da der Vorstand von der Befreiungsvorschrift des § 292 a HGB Gebrauch gemacht hat.

Im Vorjahr wurde zusätzlich ein Pro-Forma Konzernabschluss auf Basis der IAS erstellt, um eine

bessere Vergleichbarkeit mit der damals geplanten Entwicklung zu geben. Eine solche Vergleichsrechnung ist seit dem Geschäftsjahr 1999 nicht mehr erforderlich, da nunmehr die in der Vergangenheit geplante Struktur unseres Konzerns realisiert ist. Lediglich im Lagebericht werden die Pro-Forma Zahlen zur Vergleichbarkeit genannt.

Unseren Aktionären und allen anderen Interessierten steht mit dem Konzernabschluss 1999 eine international vergleichbare Grundlage für die Bewertung des gesamten Konzerns und seiner Leistungsfähigkeit zur Verfügung.

Lagebericht 1999

Entwicklung der DEAG Deutsche Entertainment AG und des Konzerns Das Geschäftsjahr im Überblick

Das Jahr 1999 war das erste Geschäftsjahr nach dem Börsengang im September 1998. Wie bereits 1998, so war auch 1999 ein sehr ereignisreiches Jahr in der Geschichte der DEAG. Der konsolidierte Umsatz konnte durch unsere konsequent fortgesetzte Expansionsstrategie von 141,0 Mio. DM auf 170,0 Mio. DM gesteigert werden.

Das Ergebnis im Konzern beträgt 1,7 Mio. DM nach -2,0 Mio. DM im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) beträgt im Konzern 10,0 Mio. DM nach 5,1 Mio. DM im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 13,4 Mio. DM (Vorjahr Pro-Forma: 7,1 Mio. DM, Vorjahr Ist: 3,5 Mio. DM).

1999 ist es der DEAG gelungen, aus einem Akquisitionsprojekt erstmals einen Umsatz aus Projektberatung in Höhe von 5,0 Mio. DM zu realisieren. Demgegenüber stehen Aufwendungen für Akquisitionen von 3,4 Mio. DM. Darüber hinaus konnte aus der Auflösung einer Rückstellung für vertragliche Gewährleistungsverpflichtungen aus Akquisitionen ein Ertrag von 11,0 Mio. DM realisiert werden.

Im Juli 1999 konnte der Vorstand die Beteiligung an der Londoner Marshall Arts Ltd. verkünden. Diese Beteiligung stellt für den Konzern im Bereich der Tournee-Veranstaltungen einen wichtigen Schritt von einem in Deutschland tätigen Unternehmen hin zu einem europäischen Tourneeveranstalter mit weltweiter Präsenz dar. Marshall Arts ist als eine der weltweit angesehensten Tournee-Agenturen in der Lage, europa- und weltweit Tourneen zu veranstalten. Das weltweit hervorragende Renommee in der Branche führt zu einem sehr großen Portfolio an Künstlern. Zusätzlich ist Marshall Arts auch ein bedeutender Veranstalter in Großbritannien, so dass die DEAG nun in den beiden wichtigsten Konzertmärkten in Europa eine gute Marktposition besitzt.

Zum 1. November 1999 erwarb die DEAG mit ihrer Tochtergesellschaft Concert Concept die Jahrhunderthalle in Frankfurt. Die DEAG verpflichtete sich zunächst für zweieinhalb Jahre, die Jahrhunderthalle als Veranstaltungsstätte weiterzubetreiben. Unser Ziel ist es, die Jahrhunderthalle wieder als eine der

führenden Veranstaltungshallen für Konzerte und Kongresse im Großraum Frankfurt zu etablieren. Aufgrund der Entwicklung eines neuen Stadtteils in unmittelbarer Nähe der Halle sowie der Nähe zum Frankfurter Flughafen sind wir überzeugt, einen zukunftssträchtigen Standort in Frankfurt erschlossen zu haben.

Im Dezember 1999 wurde durch unsere Tochtergesellschaft Coco Tours eine 25%-Beteiligung an der Palast Management und Veranstaltungen GmbH erworben. Im Januar 2000 wurde dieser Anteil auf 50% erhöht. Mit dieser Akquisition wird die DEAG verstärkt auch im Bereich Ballroom-Konzerte (z.B. Das Palastorchester mit seinem Sänger Max Raabe) im Inland aktiv. Dieses Segment ist eine interessante Erweiterung unseres Portfolios mit guten Ertragsaussichten.

Im November 1999 beschloss der Vorstand, den Konzern neu in vier Konzernbereiche zu gliedern:

- Theatres (vorher Varieté/Theater)
- Artists & Tours (vorher Tourneen/Shows)
- Urban Entertainment (vorher Regionale Veranstaltungen, Spielstätten-Management sowie einzelne Gesellschaften des Bereichs Service Provider)
- Media & Commerce (neuer Bereich)

Der bisherige Bereich Tourneen/Shows wird erweitert um die Etablierung eigener Festivals sowie langfristig auch um die Entwicklung eigener künstlerischer Formate in Deutschland und Europa. Im Bereich Urban Entertainment wurden die Kernaktivitäten des örtlichen Konzertgeschäftes vom Veranstalter über den Hallenbetreiber bis zum Sicherheitsdienstleister zusammengefasst. Die Umbenennung des Bereichs Varieté/Theater in Theatres deutet die Öffnung der DEAG hin zu ergänzenden Aktivitäten im Theaterbereich an. Neu hinzugekommen ist die Bündelung aller multimedialen Vermarktungs- und Vertriebsaktivitäten im Konzernbereich Media & Commerce. In diesem Geschäftsfeld wird in den kommenden Jahren u.a. das Internetgeschäft des Konzerns entwickelt werden. Parallel zu dieser inhaltlichen Anpassung der Konzernstruktur haben wir auch unser Beteiligungsportfolio entsprechend reorganisiert.

Unsere vier Konzernbereiche sind nunmehr wie folgt organisiert:

THEATRES

In diesem Segment haben wir neben der Broadway Berlin Gesellschaft für Musical- und Eventmarketing mbH, Berlin, als Zwischenholding unsere Varietés Wintergarten Varieté Theater Betriebsgesellschaft GmbH, Berlin, und Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart, sowie unsere 50%-Beteiligung an der Apollo Varieté Betriebs GmbH, Düsseldorf, zusammengefasst.

ARTISTS & TOURS

Das Segment Artists & Tours ist mit Abschluss des Geschäftsjahres 1999 gemessen am Umsatz unser größtes Segment. Als Zwischenholding ist die Coco Tours Veranstaltungen GmbH, Berlin, tätig. Daneben sind die Balou Entertainment Konzertagentur GmbH, Köln, und die La Isla Entertainment S.L., Palma de Mallorca, Spanien, als Tochtergesellschaften enthalten. Weiterhin sind unsere 50%-Beteiligung an der Marshall Arts Ltd., London, Großbritannien, und unsere 25%-Beteiligung an der Palast Management und Veranstaltungen GmbH, Berlin, in diesem Segment enthalten.

URBAN ENTERTAINMENT

In diesem Segment ist die Concert Concept Veranstaltungen GmbH, Berlin, die Zwischenholding, die direkt alle dem Segment zugeordneten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften hält. Bei den Beteiligungsgesellschaften beträgt unsere Beteiligungsquote jeweils 33,3%. Neben der Concert Concept Veranstaltungen GmbH selbst als regionalem Veranstalter sind in diesem Segment unsere anderen regionalen Veranstaltungs- und Spielstättenaktivitäten, insbesondere Musikkontor NRW Veranstaltungen GmbH, Aachen, die Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main, die beiden Betreibergesellschaften Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH und Gastronomie Jahrhunderthalle Betriebsführungsgesellschaft mbH, sowie VELOMAX Berlin Hallenbetriebs GmbH, Berlin, enthalten. Weiterhin sind dem Segment unsere Aktivitäten im Bereich Sicherheitservices zugeordnet.

MEDIA & COMMERCE (vormals auch einzelne Gesellschaften aus dem Bereich Service Provider)

In diesem Segment haben wir die Give and Take Handelshaus für Kultur, Sponsoring und Marketing GmbH, Berlin, als Zwischenholding etabliert, die künftig als EMC Entertainment Media & Commerce GmbH firmieren wird. Daneben sind die als Vorratsgesellschaft fungierende Bravo Charlie Vermögensverwaltungs AG, Berlin, und die Real Merchandising GmbH, Berlin, als Tochtergesellschaften dem Segment zugeordnet. Schließlich werden vier weitere Beteiligungsunternehmen mit verwandtem Tätigkeitsspektrum, bei denen Beteiligungen zwischen 25% und 50% bestehen, dem Segment zugeordnet

Im Geschäftsjahr 1999 entwickelt sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl („Köpfe“) im Konzern wie folgt:

Köpfe	1999	1998
Theatres	186	181
Artists & Tours	25	5
Urban Entertainment	386	24
Media & Commerce	5	0
Holding	24	12
Konzern insgesamt	626	222

Am 31.12.1999 beschäftigte der Konzern 296 Vollzeitbeschäftigte (FTE, 31.12.1998: 206).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

DEAG Deutsche Entertainment AG

Ertragslage

Als Holding erzielte die DEAG erstmals einen Umsatz aus Projektberatung. Sie erbringt weiterhin Management- und sonstige zentrale Dienst- und Beratungsleistungen für ihre Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. In Zukunft ist geplant, dass sie verstärkt auch direkt Beratungsleistungen an Geschäftspartner erbringt.

Die Ergebnisstruktur im Vergleich zum Vorjahr stellt sich für die DEAG wie folgt dar:

Ertragslage	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Umsatzerlöse	5.000	0
Erträge aus Gewinnabführungen	9.719	3.181
Erträge aus Beteiligungen	683	2.514
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-3.051	- 1.001
Abschreibungen auf Beteiligungen	-2.537	0
Betriebsergebnis	9.814	4.694
Sachaufwendungen	-5.899	-1.016
Ergebnis der Beteiligungsverwaltung	3.915	3.678
Zinsergebnis	508	71
Außerordentliches Ergebnis	0	- 3.548
Ertragsteuern	-2.340	148
Jahresüberschuss	2.083	349

Die Erträge aus Gewinnabführungen betreffen die aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Ergebnisse der Concert Concept Veranstaltungs GmbH und Wintergarten Varieté Theater Betriebs GmbH. Unter den Erträgen aus Beteiligungen ist die Gewinnausschüttung der Apollo Varieté Betriebs GmbH für 1998 enthalten. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Coco Tours Veranstaltungs GmbH sowie die Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die im Rahmen der konzerninternen Umstrukturierung entstandenen Abschreibungen auf die Beteiligungen an der Wintergarten Varieté Theater Betriebs GmbH und der Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs und Verwaltungs GmbH. Im Konzernabschluss wirken sich diese Abschreibungen nicht aus.

Die erheblich gestiegenen Sachaufwendungen betreffen mit 2,0 Mio. DM die Personalkosten aufgrund höherer Mitarbeiterzahlen sowie mit 3,4 Mio. DM die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund intern und extern verursachter Kosten für Akquisitionen. Demgegenüber stehen die erstmals angefallenen Umsatzerlöse aus Beratungsleistungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge aus Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen, die sich um 0,6 Mio. DM leicht erhöht haben.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 4,4 Mio. DM (1998: 0,2 Mio. DM). Als Jahresüberschuss werden 2,1 Mio. DM ausgewiesen (1998: 0,3 Mio. DM).

Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag aus den Vorjahren wurde dabei vollständig aufgebraucht.

Vermögen und Kapital

Die Bilanzsumme der DEAG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25,8 Mio. DM (61,8%) erhöht.

Auf der Vermögensseite hat sich das langfristige Vermögen um 11,7 Mio. DM vermindert. Diese Verminderung betrifft mit 12,0 Mio. DM die Finanzanlagen aufgrund der innerhalb des Konzerns vorgenommenen Beteiligungsverkäufe zur Anpassung unseres Beteiligungsportfolios an die neue Segmentstruktur. Demgegenüber haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 0,3 Mio. DM durch unsere Investitionen in kaufmännische Software und entsprechende Hardware erhöht.

Beim kurz- und mittelfristigen Vermögen ergab sich ein Anstieg von 37,0 Mio. DM bei den Forderungen,

die überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund der zentralen Konzernfinanzierung bestehen. Demgegenüber hat sich unsere Liquidität stichtagsbezogen um 6,0 Mio. DM vermindert.

Auf der Kapitalseite hat sich unser Eigenkapital durch den Jahresüberschuss um 2,1 Mio. DM erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 56,0% nach 84,5% im Vorjahr.

Unser kurz- und mittelfristiges Fremdkapital hat um 23,8 Mio. DM zugenommen. Dabei entfallen 10,5 Mio. DM auf die gestiegenen Finanzschulden und 14,9 Mio. DM auf die Verbindlichkeiten, überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung DEAG-KONZERN

Im Folgenden werden den Zahlen des Jahres 1999 die Zahlen des Ist-Konzerns 1998 sowie aus Vergleichbarkeitsgründen die Zahlen des Pro-Forma

Konzerns 1998 gegenübergestellt. Die Zahlen des Pro-Forma Konzerns 1998 waren nicht Gegenstand einer Abschlussprüfung.

Ertragslage

Im Konzern konnte 1999 ein Umsatz von 170,0 Mio. DM erzielt werden. Gegenüber dem vergleichbaren Umsatz des Jahres 1998 von 141,0 Mio. DM bedeutet dies einen Anstieg um 21%. Im Ist-Konzern wurden 1998 74,9 Mio. DM umgesetzt. Von diesem Umsatzanstieg entfallen 67,4 Mio. DM auf die erstmalige Konsolidierung neu erworbener Gesellschaften.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 1999 13,4 Mio. DM gegenüber 3,5 Mio. DM 1998 sowie 7,1 Mio. DM im Pro-Forma Konzern 1998 (jeweils ohne Börseneinführungskosten, +77%).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 1999 10,0 Mio. DM (Ist 1998: 2,0 Mio. DM, Pro Forma 1998: 5,1 Mio. DM). Das selbst gesetzte Gewinnziel von 10 Mio. DM konnte damit erreicht werden. Das Ergebnis stellt damit das beste Konzernergebnis der letzten Jahre dar. In ihm berücksichtigt sind Firmenwertabschreibungen von vor allem 1998 und 1999 erworbenen Beteiligungen in Höhe von 2,4 Mio. DM. Das Ergebnis wurde positiv beeinflusst

durch Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen für übernommene Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. DM sowie sonstige Erträge von 5,0 Mio. DM. Belastend wirkten sich 1999 hohe Aufwendungen für die Konzernentwicklung aus, hier insbesondere für die Akquisition der Marshall Arts Ltd. und der Jahrhunderthalle Frankfurt (3,4 Mio. DM), für den Aufbau des Bereiches Media & Commerce (0,6 Mio. DM) sowie die Implementierung neuer IT-Systeme (0,3 Mio. DM).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 8,4 Mio. DM (Ist 1998: -2,2 Mio. DM, Pro Forma 1998: 0,4 Mio. DM). Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 1,7 Mio. DM (Ist 1998: -2,0 Mio. DM, Pro Forma 1998: 1,8 Mio. DM). Hierbei muß berücksichtigt werden, dass sich auf Konzernebene durch die Nichtabziehbarkeit der Firmenwertabschreibungen in Höhe von 2,4 Mio. DM sowie der Auflösung der aktiven Steuerabgrenzungen von 1,6 Mio. DM eine überdurchschnittliche Steuerquote von 78,9 % des Ergebnisses vor Steuern ergibt.

Vermögen und Kapital

Die Bilanzsumme des DEAG-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um 54,2 Mio. DM (51,5%) erhöht.

Auf der Vermögensseite hat sich das langfristige Vermögen um 9,4 Mio. DM erhöht. Diese Erhöhung betrifft mit 7,4 Mio. DM die Immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund der Zugänge bei den erworbenen Firmenwerten.

Beim kurz- und mittelfristigen Vermögen ergab sich ein Anstieg von 44,8 Mio. DM bei den Vorräten (+15,1 Mio. DM) sowie den Forderungen und den sonstigen Vermögensgegenständen (+16,1 Mio. DM). Unsere Liquidität hat sich stichtagsbezogen um 10,5 Mio. DM erhöht.

Auf der Kapitalseite hat sich unser Eigenkapital des Konzerns im wesentlichen durch den Jahresüberschuss um 1,7 Mio. DM erhöht. Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 22,5% nach 32,4% im Vorjahr.

Unser kurz- und mittelfristiges Fremdkapital hat um 52,1 Mio. DM zugenommen. Dabei entfallen 38,9 Mio. DM auf gestiegene Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen sowie 16,3 Mio. DM auf die gestiegenen Finanzschulden.

Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1999 teilen sich auf die Segmente wie folgt auf:

THEATRES

Die positive Entwicklung des Jahres 1998 setzte sich 1999 weiter fort. Der Umsatz konnte von 18,5 Mio. DM 1998 auf 19,4 Mio. DM 1999 gesteigert werden. Dies spiegelt insbesondere die weiter anhaltende positive Entwicklung des Wintergarten Varietés in Berlin nach seiner aufwendigen Renovierung Ende 1998 wider. Das EBIT konnte dabei – trotz erhöhter Abschreibungen im Wintergarten Varieté und der nach Auslaufen des Eröffnungseffekts zu erwartenden Normalisierung des Geschäftes in Roncalli's Apollo Varieté in Düsseldorf – um 0,9 Mio. DM auf 1,2 Mio. DM gesteigert werden.

ARTISTS & TOURS

Mit einer Umsatzsteigerung um 73,9 Mio. DM (+188%) auf 113,3 Mio. DM setzte dieser Bereich seine überdurchschnittliche Entwicklung auch 1999 fort. Aufgrund des intensiven Wettbewerbs im Inland und im internationalen Geschäft – gefördert durch den in der augenblicklichen Konsolidierungsphase zu erwartenden Verteilungskampf – und der deshalb weiter gestiegenen Einkaufspreise konnte 1999 ein EBIT von 5,0 Mio. DM (Ist 1998: 2,1 Mio. DM, Pro Forma 1998: 3,9 Mio. DM) erwirtschaftet werden. Diese weiter verbesserte Marktstellung ist Ausdruck unserer Bemühungen, die Branchenkonsolidierung erfolgreich anzuführen.

URBAN ENTERTAINMENT

Auch in diesem auf der Wertschöpfungskette nachgelagerten Geschäftsbereich führte der weiter gestiegene Wettbewerb im Tourneegeschäft zu ebenfalls sehr hohen Einkaufspreisen und reduzierten Deckungsbeiträgen. Trotz eines leichten Umsatzanstiegs von 47,1 Mio. DM (Pro Forma 1998) auf 48,2 Mio. DM konnte das Ergebnis aus 1998 (Ist: 0,2 Mio. DM, Pro Forma: 1,9 Mio. DM) durch den Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für nicht mehr bestehende Verpflichtungen verbessert werden. Der Bereich schloss, inklusive der auf 0,8 Mio. DM angestiegenen Abschreibungen, mit einem Gewinn (EBIT) von 6,1 Mio. DM ab. Hier erwarten wir durch eine künftig noch engere Verbindung zwischen Veranstaltungs- und Spielstättengeschäft ergänzende positive Effekte.

MEDIA & COMMERCE

Vor allem der Aufbau der Internet- und Merchandising-Aktivitäten führte 1999 in diesem neuen Segment bei Umsätzen von 1,3 Mio. DM zu einem Verlust von 0,6 Mio. DM. Dieser Verlust ist eine erklärte Investition in eine multimediale Zukunft der DEAG auf Grundlage des Live-Geschäfts, die wir auch weiterhin mit zusätzlichen Mitteln ausbauen und verstärken wollen.

Finanzierung im Konzern

Eine wesentliche Aufgabe der DEAG als Holding ist die Sicherstellung der Liquidität im Konzern. Zu diesem Zweck hat die DEAG ein zentrales Cash Management eingeführt. Mit den betreuenden Banken wurden auf Konzernebene Kreditlinien vereinbart, die den Konzerngesellschaften nach Bedarf zur Verfügung gestellt werden, um die Finanzkraft einer börsennotierten Gesellschaft als Wettbewerbsvorteil jederzeit ausspielen zu können.

Investitionen und Investitionsvorhaben

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände haben wir insgesamt 11,6 Mio. DM ausgegeben, gegenüber 16,8 Mio. DM im Vorjahr. Von den Investitionen betreffen 1,0 Mio. DM Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände; 10,6 Mio. DM betreffen die erworbenen Firmenwerte im Zusammenhang mit unseren Akquisitionen.

Risikobericht

Als in Deutschland und Europa operierende Unternehmen sind die DEAG-Gesellschaften naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt.

Zur Minimierung der bestehenden vertraglichen, steuerlichen und arbeitsrechtlichen Risiken bedienen wir uns bei unseren Entscheidungen und der Gestaltung von Geschäftsprozessen der Beratung sowohl unserer eigenen Fachleute als auch externer Spezialisten. Soweit sich Risiken nicht vermeiden lassen, werden die Risiken in der Bilanz angemessen berücksichtigt. Währungsrisiken wird durch die vorausschauende Eindeckung der benötigten Fremdwährung Rechnung getragen. Um das fachlich und rechtlich einwandfreie Verhalten unserer Mitarbeiter zu gewährleisten, führen wir interne und externe Schulungen und Weiterbildungsveranstaltungen durch.

Bei den Tochtergesellschaften Friedrichsbau Varieté Theater Betriebs GmbH, Stuttgart, der Give and Take Handelshaus für Kultur, Sponsoring und Marketing GmbH, Berlin, der Berlin Ticket Theaterkassen GmbH, Berlin, und Unicorn Entertainment Services GmbH, Berlin, ist das Eigenkapital am 31.12.1999 durch Verluste aus Vorjahren aufgezehrt. Durch den Anlaufverlust im laufenden Geschäftsjahr ist das Eigenkapital der Real Merchandising GmbH aufgezehrt. Die DEAG hat für alle fünf Gesellschaften eine Patronatserklärung abgegeben. Bei den übrigen Beteiligungen werden die Überschuldungen durch Forderungen von Gesellschaften aus dem Konzern sowie bis heute angefallene Gewinne im Jahr 2000 abgedeckt.

Abhängigkeitsbericht

Die Gesellschaft war im Jahr 1999 abhängiges Unternehmen des Unternehmers Peter Schwenkow. Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG über die unmittelbaren und mittelbaren Beziehungen zu Peter Schwenkow erstellt. Der Bericht wurde im Rahmen des Jahresabschlusses von unseren Wirtschaftsprüfern geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ergab, dass keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die keine angemessene Gegenleistung hatten oder zur Benachteiligung der Gesellschaft geführt hätten.

Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres und Ausblick 2000

Das Geschäftsjahr 2000 begann für die DEAG mit einem Paukenschlag. Am 28. Februar 2000 konnte der Vorstand die Übernahme der wesentlichen Teile der Aktivitäten der ehemaligen Stella-Gruppe, Hamburg, aus der Insolvenz verkünden. Technischer Übergangstichtag wird der 1. April 2000 sein.

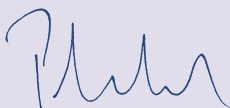
Für das Geschäftsjahr 2000 wird dadurch mit einem Wachstum des Umsatzes auf über 500 Mio. DM und einem Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf einen deutlich zweistelligen Betrag gerechnet. Maßgeblich dafür sind, neben der Stella-Akquisition, organisches Wachstum wie auch weiteres externes Wachstum des DEAG-Konzerns, u.a. durch weiter geplante Akquisitionen im Konzertbereich. Der Geschäftsbereich Theatres kann im Jahr 2000 durch den Einstieg in das Musicalgeschäft einen Wachstumssprung auf rund 280 Mio. DM verzeichnen. Neben diesen Chancen gibt es auch Risiken aus laufenden Projekten im Bereich Artists & Tours, an deren Bewältigung der Vorstand arbeitet.

Neben den zur Zeit vorbereiteten Aktivitäten erwartet der Vorstand bis zum Jahresende weitere Transaktionen. Die zur Zeit in unseren Märkten historisch einmalige Situation des Umbruchs von einem „Mom and Pop-Business“ hin zu einer industriell strukturierten Dienstleistungsbranche lässt uns auch weiterhin auf Wachstum setzen. Auch in den kommenden Jahren ist ein Ende des Wachstums des DEAG-Konzerns deshalb nicht zu erwarten, auch wenn nicht jedes Jahr eine Verdoppelung des Geschäftsvolumens wie voraussichtlich im Jahr 2000 erwartet werden kann.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Vorstand weist darauf hin, dass der vorstehende Lagebericht zukunftsbezogene Angaben und sonstige Prognosen enthält, die sich auf die zukünftige Entwicklung der DEAG und des Konzerns beziehen. Diese Angaben und Prognosen stellen die Einschätzung des Vorstands dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken, wie sie im Risikobericht angesprochen wurden, eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Berlin, den 24. März 2000



Peter Schwenkow
Vorstandsvorsitzender



Frank Reinhardt
Vorstand



Klaus Ulrich
Vorstand



Thomas Nedtwig
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Geschäftsjahr eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft befaßt und anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands die Geschäftsführung laufend überwacht. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Geschäftslage, Investitionsvorhaben, insbesondere die Expansionsstrategie der DEAG, die Finanzplanung und die Kosten- und Ertragsentwicklung wurden in sieben Aufsichtsratssitzungen detailliert erörtert. Alle Geschäftsvorgänge, die nach der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Sitzungen eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sich auf diese Weise von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschlußbericht sowie der Lagebericht der Deutschen Entertainment AG für das Geschäftsjahr 1999 sind von der Deloitte & Touche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluß zum 31.12.1999 und dem Lagebericht des Vorstands zu. Er hat am heutigen Tag den Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Konzernabschluß wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Dem Vorschlag des Vorstands über den Vortrag des Bilanzverlustes stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand hat den von ihm gemäß §312 AktG erstellten und durch die Wirtschaftsprüfer geprüften Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu, das mit folgendem uneingeschränkten Vermerk abschließt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Berlin, den 19. April 2000

Der Aufsichtsrat

gez. Prof. Dr. Peter Raue, Vorsitzender

Konzernabschluss 1999 (IAS)

Bilanz Aktiva	31.12.99 TDM	31.12.98 TDM
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.781	19.372
Sachanlagen	4.162	2.133
Finanzanlagen	138	179
Anlagevermögen	31.081	21.684
Vorräte	16.593	1.471
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.139	7.888
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	2.853	1.979
Andere Forderungen und sonstige Vermögensstände	39.437	28.644
Forderungen und sonstige Vermögensstände	55.429	38.511
Flüssige Mittel	50.723	40.229
Rechnungsabgrenzungsposten	5.144	1.866
Latente Steuerabgrenzung	75	1.553
Umlaufvermögen	127.964	83.630
SUMME AKTIVA	159.045	105.314

Bilanz Passiva	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Gezeichnetes Kapital der Deutschen Entertainment AG (6.550.200 nennwertlose Stückaktien)	12.811	10.917
Kapitalrücklage der Deutschen Entertainment AG	26.153	28.047
Bezahltes Kapital d. Aktionäre d. Deutschen Entertainment AG	38.964	38.964
Erwirtschaftetes Kapital am 01.01.	-4.975	-2.941
Währungsausgleichsposten	-141	0
Konzerngewinn (Vorjahr: Konzernverlust)	1.713	-2.034
Erwirtschaftetes Kapital am 31.12.	-3.403	-4.975
Anteile anderer Gesellschafter	223	94
Eigenkapital	35.784	34.083
Steuerrückstellungen	5.418	2.892
Sonstige Rückstellungen	39.584	3.249
Rückstellungen	45.002	6.141
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.742	3.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.380	8.347
Verbindlichkeiten gegenüber nahestä. Unternehmen und Personen	248	6.807
Sonstige Verbindlichkeiten	28.645	18.105
Verbindlichkeiten	72.015	36.698
Rechnungsabgrenzungsposten	6.244	28.392
SUMME PASSIVA	159.045	105.314

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Konzernabschluss 1999 (IAS)

Gewinn- und Verlustrechnung	01. 01. – 31.12.1999 TDM	01. 01. – 31.12.1998 TDM
Umsatzerlöse	169.969	74.942
Materialaufwand	-143.458	-58.179
Bruttoergebnis vom Umsatz	26.511	16.763
Personalaufwand	-20.607	-9.369
Abschreibungen	-3.381	-1.494
Sonstige betriebliche Erträge	26.001	10.538
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.515	-14.452
Betriebsergebnis	10.009	1.986
Beteiligungsergebnis	29	115
Zinsergebnis	-1.647	-603
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.391	1.498
Außerordentliches Ergebnis	0	-3.650
Ertragsteuern	-6.618	224
Sonstige Steuern	-1	-58
Jahresergebnis	1.772	-1.986
Anteile anderer Gesellschafter	-59	-48
Konzerngewinn (Vorjahr: Konzernverlust)	1.713	-2.034

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Konzernabschluss 1999 (IAS)

Kapitalflussrechnung	1999 TDM	1998 TDM
Konzernergebnis (Vorjahr: vor Aufwand aus Börseneinführung)	1.713	1.616
Abschreibungen	3.381	1.494
Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für vertragliche Gewährleistungen	-2.835	0
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	59	-48
Steueraufwand aus Steuerabgrenzungen	1.978	174
Ergebnis aus der Bewertung assoziierter Unternehmen	41	-115
Cash Flow	4.337	3.121
Zinsergebnis	1.647	603
Veränderung der Vorräte	-15.122	-1.317
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände des Rechnungsabgrenzungspostens	1.293	-31.160
Veränderung der Rückstellungen	19.707	5.375
Veränderung der Verbindlichkeiten ohne Finanzschulden	19.013	21.538
Veränderung des Rechnungsabgrenzungspostens	-22.148	27.201
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit	8.727	25.361
Auszahlungen für Investitionen in		
- Immaterielle Vermögensgegenstände	-230	-16.171
- Sachanlagen	-730	-1.344
- Beteiligungserwerb	0	-30
Zugänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	-12.865	0
Anlagenabgänge	1.022	0
Zinseinnahmen	434	297
Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit	-12.369	-17.248
Eigenkapitalzuführung	0	34.864
Aufwand aus Börseneinführung	0	-3.650
Anstieg der Finanzschulden	16.303	215
Zinsausgaben	-2.081	-900
Anteile anderer Gesellschafter am Kapital	70	142
Mittelzufluß aus Finanzierungstätigkeit	14.292	30.671
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	10.650	38.784
Währungseffekte	-156	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	40.229	1.445
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	50.723	40.229

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Konzernabschluss 1999 (IAS)

Konsolidierter Anlagespiegel

Konsolidierter Anlagespiegel	Inmaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Finanzanlagen	Anlagevermögen
In TDM							
ANSCHAFFUNGSKOSTEN							
Stand 01.01.99	21.313	7.487	579	1.453	7	179	31.018
Zugänge	230	6	112	554	58	29	989
Abgänge	-1.007	0	0	-16	0	-70	-1.093
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Währungseffekte	0	0	28	19	7	0	54
Veränderungen des Konsolidierungskreises	10.624	0	742	2.669	113	0	14.148
Stand 31.12.99	31.160	7.493	1.461	4.679	185	138	45.116
ABSCHREIBUNGEN							
Stand 01.01.99	1.941	6.407	431	555	0	0	9.334
Zugänge	2.432	112	100	735	2	0	3.381
Abgänge	0	0	0	-2	0	0	-2
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Währungseffekte	0	0	19	13	6	0	38
Veränderungen des Konsolidierungskreises	6	0	400	786	92	0	1.284
Stand 31.12.99	4.379	6.519	950	2.087	100	0	14.035
Bilanzwert 31.12.99	26.781	974	511	2.592	85	138	31.081
Bilanzwert 31.12.98	19.372	1.080	148	898	7	179	21.684

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Konzernanhang

für den Abschluss zum 31.12.1999

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Deutsche Entertainment AG (DEAG) zum 31. Dezember 1999 ist in Anwendung von § 292 a HGB nach den am Abschlussstichtag gültigen Vorschriften des International Accounting Standards Committee (IASC), London, aufgestellt. Er steht in Übereinstimmung mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt wurden. Dabei werden bestehende Wahlrechte so ausgeübt, dass eine weitgehende Übereinstimmung mit den IAS bereits in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen gegeben ist. Bestehende Unterschiede in der Bilanzierung und Bewertung sind im Anhang erläutert. Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegen über dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend den Regeln der IAS erfolgte ausserhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten Handelsbilanz II.

2. Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss beziehen wir die Deutsche Entertainment AG und diejenigen Tochterunternehmen ein, die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen oder bei denen der Deutschen Entertainment AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden sind ab dem

Neben dem Einzelabschluss der DEAG wurden die Einzelabschlüsse der 10 bedeutendsten Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 1999 von unserem Konzernabschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei 4 weiteren Tochtergesellschaften hat der Konzernabschlussprüfer Reviews durchgeführt. Die Jahresabschlüsse der übrigen Gesellschaften wurden durch Steuerberater erstellt.

Die in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Klarheit zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang erläutert. Die Gliederung unserer Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Grundsätzen des IAS 1.

Nach IAS 1 wird zwischen lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Dabei werden als kurzfristig die Verbindlichkeiten und Rückstellungen angegeben, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Zeitpunkt des Erwerbs bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Der Konsolidierungskreis umfaßt zum 31.12.1999 30 voll- und quotenkonsolidierte in- und ausländische Unternehmen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Konsolidierungskreis	Stichtag des Erwerbs
Zugang durch Erwerb	
Bravo charlie Vermögensverwaltungs AG	19.05.1999
Marshall Arts Ltd.	01.09.1999
Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH	01.11.1999
Gastronomie Jahrhunderthalle Betriebsführungsgesellschaft mbH	01.11.1999
Palast Management und Veranstaltungs GmbH	31.12.1999
	Stichtag der Gründung
Zugang durch Gründung	
Jahrhunderthalle Besitzgesellschaft GmbH & Co. KG	28.09.1999
Double E GmbH	07.10.1999

Eine Veränderung des Konsolidierungskreises durch Abgänge hat sich nicht ergeben.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises hat sich auf die Vermögenslage zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt ausgewirkt:

Konsolidierungskreis	TDM
Anlagevermögen	2.105
Umlaufvermögen	11.229
Flüssige Mittel	4.289
Vermögensgegenstände	17.623
Rückstellungen	12.474
Finanzschulden	1.453
Sonstige Verbindlichkeiten	8.607
Schulden	22.534

Im Geschäftsjahr sind im Konzernumsatz Umsätze in 1999 erstkonsolidierter Gesellschaften im Umfang von TDM 17.900 enthalten.

Zum Bilanzstichtag werden - neben der Deutschen Entertainment AG als Muttergesellschaft - die folgenden Unternehmen in den Konzernabschluss nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung einbezogen:

Gesellschaften	Anteilsbesitz
Broadway Berlin Gesellschaft für Musical und Eventmarketing mbH, Berlin mit den folgenden Töchtern: Wintergarten Varieté Theater Betriebs GmbH, Berlin Friedrichsbau Varieté Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100 % 100 % 100 %
Concert concept Veranstaltungen GmbH, Berlin mit den folgenden Tochterunternehmen: Berlin Ticket Theaterkassen GmbH, Berlin Berlin Ticket Telefon. Kartenserv. GmbH, Berlin Leipzig Dome, Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing GmbH, Berlin Unicorn Entertainment Services GmbH, Berlin Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/Main Gastronomie Jahrhunderthalle Betriebsführungsgesellschaft mbH, Frankfurt/M. Special Security Services GmbH, Bonn A.S.K. Gesellschaft für Alarm-, Sicherheits- und Kommunikationssysteme mbH, Düren B.E.S.T. Veranstaltungsdienste GmbH, Berlin Jahrhunderthalle Besitzgesellschaft GmbH & Co. KG, Berlin	100 % 100 % 100 % 100 % 100 % 100 % 100 % 65 % 65 % 51 % 100 %
Coco Tours Veranstaltungen GmbH, Berlin mit den folgenden Tochterunternehmen: balou Entertainment Konzertagentur mbH, Köln La Isla Entertainment S.L., Palma de Mallorca, Spanien Musikkontor NRW Veranstaltungen GmbH, Aachen	100 % 100 % 100 % 70 %
Give & Take Handelshaus für Kultur, Sponsoring und Marketing GmbH, Berlin	100 %
Bravo charlie Vermögensverwaltungs AG mit dem Tochterunternehmen: Real Merchandising GmbH (vormals: Neue Scala Varieté Betriebs GmbH), Berlin	100 % 100 %

Folgende Gesellschaften werden als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Quotenkonsolidierung entsprechend den Anteilen am Kapital einbezogen, die der Deutschen Entertainment AG unmittelbar oder mittelbar gehören:

Gesellschaften	Anteilsbesitz
City Werbeconcept Gesellschaft für Werbung und Plakatierung mbH, Berlin	50,0 %
Double E GmbH Apollo Varieté Betriebs GmbH, Düsseldorf Marshall Arts Ltd., London, Grossbritannien Waldbühne Schwarzenberg Betriebsgesellschaft mbH, Berlin Velomax Berlin Hallen Betriebs GmbH, Berlin CEG Veranstaltungsconcept und Verwaltungs GmbH, Berlin Palast Management und Veranstaltungen GmbH	50,0 % 50,0 % 50,0 % 50,0 % 33,3 % 33,3 % 25,0 %

Auf Vermögen und Schulden, Erträge und Aufwendungen des Konzerns zum Bilanzstichtag hatten die Gemeinschaftsunternehmen folgenden Einfluss:

	TDM		TDM
Konsolidierungsbedingte Firmenwerte	10.678		
Anlagevermögen	462		
Umlaufvermögen	19.928		
Rückstellungen	8.018	Erträge	28.702
Finanzschulden	1.881	Aufwendungen	- 27.337
Sonstige Verbindlichkeiten	7.946	Abschreibung Firmenwerte	- 361
Nettovermögen	13.223	Jahresüberschuss	1.004

Wir sind weiterhin direkt in Höhe von 33,4 % an der CTS Betriebs GmbH, Berlin, beteiligt. Da hier keine gemeinschaftliche Führung vorliegt jedoch ein maßgeblicher Einfluß ausgeübt wird, wird die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen berücksichtigt. Unsere mittelbar gehaltene Beteiligung von 25 % an der Planet GmbH, Berlin, wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu Anschaffungskosten (TDM 30) ausgewiesen.

Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des DEAG-Konzerns ist beim Handelsregister Berlin-Charlottenburg hinterlegt.

Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem Eigenkapital zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Die Abschreibung auf in den Vorjahren wertberichtigte Tochtergesellschaften wurde für Zwecke der Konsolidierung wieder storniert. Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb, die in den Einzelabschlüssen aktiviert sind, werden grundsätzlich im Konzern aufwandswirksam erfasst. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert in der Konzernbilanz der Deutsche Entertainment AG erfasst, sofern nicht zuordenbare stille Reserven oder Lasten einzelnen Vermögensgegenständen oder Schulden nachgewiesen sind. Bei mittelbaren Beteiligungen werden die Firmenwerte im Rahmen einer Stufenkonsolidierung ermittelt.

Die Firmenwerte werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von acht bis zehn Jahren abgeschrieben. In Einzelfällen wurden die Firmenwerte im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe abgeschrieben.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden miteinander verrechnet. Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen aus konzerninternen Leistungen war nicht vorzunehmen.

Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, die nach Equity-Methode bewertet ist, wird mit dem anteiligen Eigenkapital entsprechend der Buchwertmethode angesetzt.

Im Rahmen der Quotenkonsolidierung wurden die jeweiligen Vermögensgegenstände und Schulden nach Maßgabe des Kapitalanteils des Mutterunternehmens in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt nach den gleichen Methoden.

3. Grundsätze der Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Bankguthaben in fremder Währung zum Mittelkurs am Bilanzstichtag in DM umgerechnet. Geschäftsvorfälle in EURO sind mit dem amtlichen Konversionsfaktor von 1,95583 DM in EURO umgerechnet.

Wir betrachten unsere Töchter in Spanien und Großbritannien jeweils als selbständige Unternehmen, die in einem eigenen Wirtschafts- und Währungskreis tätig sind.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse in DM erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der "funktionalen Währung" zu Mittelkursen am Bilanzstichtag. Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Nettovermögens mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen werden erfolgswirksam behandelt. Der Ausweis der Währungsdifferenzen erfolgt innerhalb der Eigenkapitalposition in einem gesonderten Posten.

4. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, nach ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben; selbst-erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert. Erworbene Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IAS 22 aktiviert und linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird mit acht bis zehn Jahren angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen - bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen - bewertet. Die Kosten der Finanzierung werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs ein degressiver Abschreibungsverlauf geboten ist. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zu einem Wert bis DM 800,00 (Geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Aufwendungen für die Instandhaltung stellen bei Anfall Aufwand dar, soweit sich nicht eine wesentliche Veränderung bzw. Verlängerung der Nutzungsmöglichkeiten ergibt.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Grundstücke- und Bauten	7 Jahre
Technische- Anlagen und Maschinen	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre

Auf der Basis von Leasing-Verträgen genutzte Sachanlagen werden gemäß IAS 17 aktiviert und abgeschrieben, wenn die Voraussetzungen des „Capital Leasing“ erfüllt sind. 1999 waren keine Gegenstände nach den Regelungen des IAS 17 zu aktivieren.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 zum anteiligen Nominalwert der Anteile zuzüglich der auf sie entfallenden Ergebnisanteile und abzüglich vereinnahmter Gewinnausschüttungen bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände und Liquide Mittel werden zu Nennwerten bilanziert. Notwendige Einzelwertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko richten, werden berücksichtigt; Pauschalwertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den im voraus bezahlten Beträgen angesetzt. Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken.

Steuerabgrenzungen werden seit dem 1.1.1996 auf unterschiedliche Steueransätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Frühere Jahre wurden nicht angepasst. Aktivische Steuerabgrenzungen werden gesondert ausgewiesen, passivische Steuerabgrenzungen sind in den Steuerrückstellungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert oder höheren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Vorauszahlungen von lokalen Konzertveranstaltern für Künstlergagen sowie für Galas. Die Vorauszahlungen betreffen Konzerte nach dem Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen aus vorausbezahlten Ticketverkäufen für Konzerte nach dem Bilanzstichtag. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert einschließlich Umsatzsteuer.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Bei einer Tournee gilt dies anteilig für die bereits veranstalteten Konzerte. Erlöse werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Leistungen erbracht worden sind.

Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

5. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IAS 14 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Der DEAG-Konzern teilt seine Geschäftsaktivitäten in vier Segmente ein, die wir im Lagebericht inhaltlich beschrieben haben.

Segmentdaten

in TDM	Theatres		Artists & Tours		Urban Entertainment		Media & Commerce	
	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998
Umsatzerlöse	19.376	18.532	113.254	39.432	48.186	23.483	1.281	612
Sonstige Erlöse	4.572	5.166	6.682	3.523	15.704	791	41	241
Innenerlöse	140	55	940	0	4.493	151	90	0
Gesamte Erträge	24.087	23.753	120.876	42.955	68.382	24.425	1.412	853
Segment-Ergebnis (EBIT)	1.218	310	4.999	2.051	6.090	169	- 555	100
Abschreibungen								
- auf Firmenwerte	530	530	1.241	36	610	127	0	0
- auf sonstiges Anlagevermögen	292	655	124	26	551	84	3	9
Buchwert des Segmentvermögens	8.150	5.700	70.956	58.855	68.647	19.340	579	497
Fremdmittel der Segmente	8.199	5.926	72.515	31.176	55.736	16.290	1.179	469
Investitionen	220	479	9.327	8.761	715	8.319	100	100
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	186	181	25	5	386	24	5	0
Umsatzrendite	6,3 %	1,7 %	4,4 %	5,2 %	12,6 %	0,7 %	- 43,3 %	16,4 %
Nettovermögens-Rendite	> 100 %	> 100 %	> 100 %	7,4 %	47,2 %	5,5 %	< 0 %	> 100 %

Erläuterungen zu den Segmenten

Die aktiven Gesellschaften in den Segmenten sind zum Jahresende 1999:

- Theatres: Wintergarten Varieté, Friedrichsbau Varieté, Roncalli's Apollo Varieté
- Artists & Tours: coco Tours, balou Entertainment, Marshall Arts, La Isla Entertainment, Palast Management
- Urban Entertainment: concert concept, Musikkontor NRW, CEG Veranstaltungskonzept, Velomax, Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle, Gastronomie Betriebsgesellschaft Jahrhunderthalle, B.E.S.T., Special Security Services, A.S.K., Waldbühne Schwarzenberg
- Media & Commerce: Give & Take, city Werbeconcept, CTS Berlin, Real Merchandising

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften eines Segmentes. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie den Segmenten und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte bereinigt. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

In den Segmentergebnissen (EBIT) sind die Abschreibungen auf Firmenwerte und sonstiges Anlagevermögen sowie Erträge aus der Auflösung von vertraglichen Gewährleistungsrückstellungen enthalten.

Die Investitionen umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und externe Beteiligungserwerbe. Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Segmentergebnis (EBIT) dividiert durch den Segmentumsatz. Die Nettovermögensrendite errechnet sich aus dem Segmentergebnis (EBIT) dividiert durch das Nettovermögen.

Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

	Summe der Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	1999	1998	1999	1998	1999	1998
In TDM						
Umsatzerlöse	182.096	82.059	- 12.127	- 7.116	169.969	74.942
Sonstige Erträge	26.999	9.720	- 998	- 1.335	26.001	8.386
Innenerlöse	5.663	206	- 5.663	- 206	0	0
Gesamte Erträge	214.758	91.985	- 18.788	- 8.657	195.970	83.328
Segmentergebnis (EBIT)					11.752	2.630
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. Konsolidierungseffekte)					- 1.743	- 644
Betriebsergebnis (EBIT vor ausserordentlichem Ergebnis)					10.009	1.986
Ergebnis assoziierter Unternehmen					29	115
Zinsergebnis					- 1.647	- 603
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					8.391	1.498
Ertragsteuern					- 6.618	224
Sonstige Steuern					- 1	- 58
Ausserordentliches Ergebnis					0	- 3.650
Jahresüberschuss/-fehlbetrag					1.772	- 1.986
Ergebnisanteile Fremder					- 59	- 48
Konzernergebnis					1.713	-2.034

In der Überleitung werden die Eliminierung der konzerninternen Umsätze, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge sowie die Erträge und Aufwendungen der Holding gezeigt.

Auf die Aufteilung der Segmentdaten nach regionaler Unterteilung haben wir für 1999 verzichtet. Die wesentlichen Erträge und Aufwendungen wurden im Inland erzielt. Das Vermögen befindet sich bis auf die Beteiligungen an Marshall Arts Ltd. (Grossbritannien) und La Isla (Spanien) in Deutschland.

Andere Informationen

In TDM	Konzern 1999	Konzern 1998
Buchwert des Segmentvermögens	148.333	84.392
Anteile an assoziierten Unternehmen	108	149
Nicht zugeordnetes Vermögen	11.115	19.069
Konsolidierte Vermögenswerte	159.556	103.610
Fremdmittel der Segmente	137.629	53.861
Nicht zugeordnete Fremdmittel	- 20.613	- 10.968
Konsolidierte Fremdmittel	117.016	42.893
Nettovermögen	42.540	60.717
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	296	206
Umsatzrendite	4,9 %	2,6 %
Nettovermögensrendite	19,7 %	4,6 %

Die Umsatzrendite auf Konzernebene errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT vor außerordentlichem Ergebnis) dividiert durch die Konzernumsatzerlöse.

Die Nettovermögensrendite des Konzerns errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT vor außerordentlichem Ergebnis) dividiert durch das konsolidierte Nettovermögen.

6. Materialaufwand

Der gesamte Materialaufwand beläuft sich auf TDM 143.458 (Vorjahr: TDM 58.179) und entfällt mit TDM 40.895 (Vorjahr: TDM 747) auf Materialeinsatz und mit TDM 102.563 (Vorjahr: 57.432) auf bezogene Leistungen jeweils im Zusammenhang mit durchgeführten Veranstaltungen.

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist 1999 um TDM 11.838 gestiegen; der Anstieg ist auf den veränderten Konsolidierungskreis und die gestiegenen Mitarbeiterzahlen zurückzuführen. Von dem gesamten Personalaufwand entfallen:

	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Entgelte	17.677	8.120
Soziale Abgaben	2.930	1.249
	20.607	9.369

8. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Köpfe	1999	1998
Theatres	186	181
Artists & Tours	25	5
Urban Entertainment	386	24
Media & Commerce	5	0
Holding (DEAG)	24	12
Konzern	626	222

Am 31.12.1999 beschäftigte der Konzern 296 Vollzeitbeschäftigte (FTE; 31.12.1998: 206).

9. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge ergeben sich mit TDM 26.001 (Vorjahr: TDM 10.538). Die wesentlichen Posten betreffen mit TDM 11.358 (Vorjahr: TDM 180) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, mit TDM 5.551 (Vorjahr: TDM 3.271) Versicherungsentschädigungen, mit TDM 1.597 (Vorjahr: TDM 2.026) Mietzuschüsse für angemietete Spielstätten, mit TDM 1.388 (Vorjahr: TDM 415) Deckungsbeitrag Velomax, mit TDM 1.277 (Vorjahr: TDM 1.291) Mieterlöse aus Untervermietungen, mit TDM 366 (Vorjahr: TDM 885) Vorverkaufsgebühren, mit TDM 357 (Vorjahr: TDM 840) periodenfremde Erträge und mit TDM 4.107 (Vorjahr: TDM 1.630) übrige betriebliche Erträge.

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Posten aus der Auflösung von Rückstellungen betrifft mit TDM 11.000 eine Rückstellung für vertragliche Gewährleistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit in 1999 durchgeführten Akquisitionen. Zum Erwerbszeitpunkt wurden die vertraglich übernommenen Risiken von den Vertragsparteien bewertet. Zum Bilanzstichtag haben wir auf der Grundlage neuerer Erkenntnisse eine Überprüfung der Risiken vorgenommen, die im Ergebnis zu einer Auflösung der Rückstellung in Höhe von TDM 11.000 geführt hat.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TDM 18.515 (Vorjahr: TDM 14.452) beinhalten im wesentlichen mit TDM 6.424 (Vorjahr: TDM 3.455) Mieten und Mietnebenkosten, mit TDM 2.734 (Vorjahr: TDM 1.202) Beratungskosten, mit TDM 2.646 (Vorjahr: TDM 2.530) Werbekosten, mit TDM 1.111 (Vorjahr: TDM 936) Lizenzgebühren und mit TDM 5.561 (Vorjahr: TDM 6.329) übrige betriebliche Aufwendungen.

11. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis für 1999 ist mit dem des Vorjahres aufgrund der Veränderung im Konsolidierungskreis nicht vergleichbar.

Zu dem um TDM 8.023 verbesserten Betriebsergebnis haben die erstmals konsolidierten Gesellschaften insgesamt TDM 4.496 beitragen. Weiterhin hat sich hier deutlich positiv der Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für vertraglich Gewährleistungen im Zusammenhang mit 1999 durchgeführten Aquisitionen auswirkt.

12. Beteiligungsergebnis

Der Ausweis von TDM 29 betrifft das anteilige Ergebnis der CTS Betriebs GmbH, Berlin (Vorjahr: TDM 115), die im Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen bilanziert wird.

13. Zinsergebnis

Zum Zinsergebnis zählen:

	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	434	297
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.081	- 900
	- 1.647	- 603

Der um TDM 1.181 höhere Zinsaufwand ergibt sich im wesentlichen aufgrund der Abzinsung von Forderungen.

14. Ausserordentliches Ergebnis

Der im Vorjahr ausgewiesene Posten betrifft die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Börseneinführung.

15. Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern nach IAS 12 beinhaltet die Berechnung von Steuerabgrenzungen auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge. Bei aktivischen Steuerabgrenzungen wird ein Abschlag vorgenommen, wenn die Realisierung des erwarteten Steuervorteils als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern Deutschland	-4.640	398
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	-1.553	-174
aus Konsolidierungsvorgängen	-425	0
Gesamt	-6.618	224

Die im Verhältnis zum Konzernergebnis überproportionale Steuerquote von 78,9 % ergibt sich aus den im Konzernergebnis enthaltenen Abschreibungen auf Firmenwerte, die nicht steuerlich abziehbar sind und andererseits gemäß IAS 12 nicht in die latente Steuerabgrenzung aus zeitlichen Unterschieden einzubeziehen sind. Darüber hinaus wurde der steuerliche Verlustvortrag der DEAG aufgezehrt. Dadurch wurden die aktiven Steuerabgrenzungen in 1999 in voller Höhe aufgelöst.

16. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich, indem der Konzerngewinn durch die Anzahl der ausstehenden Aktien nach Aktiensplit geteilt wird. Weder zum 31.12.1999 noch zum 31.12.1998 waren Aktien ausstehend, die den Gewinn pro Aktie potentiell verwässern könnten.

17. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Konzessionen und gewerbl. Schutzrechte	213	24
Geschäfts- oder Firmenwerte	26.567	19.339
Geleistete Anzahlungen	1	9
Gesamt	26.781	19.372

Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte ergibt sich aus dem Erwerb der Gesellschaften Marshall Arts Ltd., London, der Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/M. und der Palast Management Veranstaltungs GmbH, Berlin. Der Zugang beträgt insgesamt TDM 10.607. Demgegenüber ergibt sich im Rahmen der Folgekonsolidierung bei der Special Security Services GmbH, Bonn, aufgrund einer nachträglichen Kaufpreisreduzierung ein Abgang von TDM 998. Die gesamten Abschreibungen auf konsolidierungsbedingte Firmenwerte betragen TDM 2.381 (Vorjahr: TDM 693).

18. Sachanlagen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 1999 TDM 730 (Vorjahr: TDM 1.344). Diese betreffen

- TDM 6 auf Grundstücke/Gebäude
- TDM 112 auf technische Anlagen und Maschinen
- TDM 554 auf andere Anlagen und Büro- und Geschäftsausstattung
- TDM 58 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

19. Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Der Ausweis betrifft mit TDM 108 (Vorjahr TDM 149) die Anteile an assoziierten Unternehmen und mit TDM 30 (Vorjahr TDM 30) eine Beteiligung, die wir im Hinblick auf die unwesentliche Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns nicht at equity bilanziert haben.

20. Vorräte

	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Unfertige Leistungen	355	1.268
Fertige Erzeugnisse und Waren	372	131
Geleistete Anzahlungen	15.866	72
Gesamt	16.593	1.471

21. Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist mit nominal TDM 26.333 (Vorjahr: TDM 0) eine Forderung gegenüber unserem Vertragspartner beim Projekt „Jahrhunderthalle“ enthalten. Diese Forderung betrifft die noch ausstehenden Zahlungen für den vertraglich zugesicherten Risikoausgleich. Die Forderung wird in zwei gleichen Teilbeträgen bis zum 31.10.2001 getilgt. Wir haben die Laufzeit durch entsprechende Abzinsung in Höhe von TDM 1.257 berücksichtigt.

Gegen Versicherungen bestehen Ansprüche aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TDM 2.385, die ebenfalls unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen sind. Die Forderungen enthalten TDM 12.089 an Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TDM 529).

22. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Gelder für noch abzuführende Künstlersteuer aus der Rolling Stones-Tournee 1998 (TDM 10.537), die auf Treuhandkonten in US \$ geführt werden. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden die entsprechenden Verbindlichkeiten in DM ausgewiesen. Das Währungsrisiko aus dieser Position ist vertragsgemäß durch die Rolling Stones abzudecken. Ebenso stehen ihnen die Zinserträge aus den US \$-Anlagen zu.

23. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten werden die bereits im Berichtsjahr gezahlten Versicherungen, Mieten und vorausbezahlten Fremdtickets ausgewiesen. Der Gesamtbetrag wird im Jahr 2000 aufwandswirksam.

24. Latente Steuerabgrenzung

Unter dem Posten wurden im Vorjahr aktivische Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte die vollständige Auflösung, da die entsprechenden Verlustvorträge nunmehr durch Gewinne ausgeglichen sind. Die ausgewiesenen latenten Steuern in Höhe von TDM 75 betreffen ausschliesslich Konsolidierungssachverhalte.

25. Bewegung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital der Deutsche Entertainment AG beträgt 6.550.200 EURO. Zur Rundung auf volle Cent-Beträge pro Aktie wurde es durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.05.1999 aus Gesellschaftsmitteln um 968.426,53 EURO erhöht. Gleichzeitig wurden die Stückaktien von einem rechnerischen Wert von DM 5,00 auf 1,00 EURO umgestellt. Das gezeichnete Kapital ist nunmehr in 6.550.200 Stückaktien eingeteilt.

Die Aktien an der Deutsche Entertainment AG werden zu 58,5 % von den Mitgliedern des Vorstandes gehalten und befinden sich zu 41,5 % in Streubesitz.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Deutsche Entertainment AG, vermindert um die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den EURO.

Das erwirtschaftete Kapital enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Der Währungsausgleichsposten betrifft die Veränderungen aus den Wechselkursen bei der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften.

Die Eigenkapitalveränderung im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	Zahl der ausge- gebenen Aktien in Stück	Gezeich- netes Kapital der DEAG in TDM	Kapital- rücklage der DEAG in TDM	Erwirt- schaftetes Kapital am 01.01. in TDM	Währungs- aus- gleichs- posten in TDM	Konzern- gewinn in TDM	Anteile anderer Gesell- schafter in TDM	Eigen- kapital in TDM
Anfangsstand 1.1.1999	2.183.400	10.917	28.047	- 4.975	0	0	94	34.083
Einzahlungen		0	0	0		0	0	0
Jahresüberschuss		0	0	0	0	1.772	59	1.713
Übrige Veränderungen	4.366.800	1.894	-1894	0	- 141	-59	70	- 12
Endstand 31.12.1999	6.550.200	12.811	26.153	- 4.975	- 141	1.713	223	35.784

26. Steuerrückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten die voraussichtlich anfallenden laufenden Steuern des Geschäftsjahres 1999. Darüber hinaus sind latente Steuern in Höhe von TDM 500 enthalten, die ausschließlich Konsolidierungs-sachverhalte betreffen.

27. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u. a. die vertraglichen Gewährleistungen aus Akquisitionen (TDM 21.489), die bei Velomax aus Vertragsverhältnissen mit dem Land Berlin resultierenden Verpflichtungen (TDM 1.628) und die bei concert concept sich ergebende Unterdeckung aus der Untervermietung ihrer Geschäftsräume (TDM 1.098) sowie ausstehende Rechnungen, Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und personalbezogene Aufwendungen.

Die Rückstellungen werden in Höhe von TDM 17.084 innerhalb eines Jahres fällig.

28. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden ausschließlich Kreditverbindlichkeiten aus laufenden Kontokorrentverbindungen mit Banken ausgewiesen. Die vereinbarten Zinssätze betragen zwischen 5,5 % und 8,0 %. Die Laufzeiten sind bis zu einem Jahr vereinbart.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind weiterhin erhaltene Anzahlungen in Höhe von TDM 9.846 (Vorjahr: TDM 1.164) enthalten. Diese betreffen die von lokalen Veranstaltern geleisteten Garantiezahlungen für Tourneen im Jahr 2000 und Anzahlungen für zukünftige Galaveranstaltungen der Varietés.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

30. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit TDM 20.613 (Vorjahr: TDM 12.596) Steuerverbindlichkeiten und mit TDM 441 (Vorjahr: TDM 1.117) Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit. Von den Steuerverbindlichkeiten entfallen TDM 10.537 auf Steuern für die Rolling-Stones-Tournee 1998.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

31. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten für Veranstaltungen im Jahr 2000 ausgewiesen.

32. Finanzierungsinstrumente

Gemäss IAS 32 sind Finanzierungsinstrumente auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Zum Bilanzstichtag sind in der Bilanz ausschliesslich originäre Finanzierungsinstrumente in Form von Valutaforderungen und –verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten, die neben einem Bonitäts- oder Ausfallrisiko ein Währungsrisiko enthalten.

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Da wir grundsätzlich mit unseren Kunden keine Aufrechnung vereinbaren, stellen die gesamten Valutaforderungen gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar.

Das Währungsrisiko betrifft die potentielle Wertminderung einer Forderung oder die potentielle Erhöhung einer Verbindlichkeit aufgrund von Änderungen des Wechselkurses.

Als geschlossene Position werden Sachverhalte betrachtet, bei denen Forderungen in einer bestimmten Währung eine zeitlich und betragsmässig vergleichbare Verbindlichkeit gegenübersteht.

Insgesamt sind in der Bilanz folgende Gesamtbeträge enthalten:

	31.12.1998 TDM
Fremdwährungsrisiken in Forderungen	151
Fremdwährungsrisiken in Verbindlichkeiten	20
Absicherung durch geschlossene Positionen	0
Verbleibendes, selbst getragenes Währungsrisiko	171

33. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantien, die nahezu ausschliesslich gegenüber Dritten übernommen wurden, betragen:

	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Bürgschaften und Garantien	3.753	2.800

Die Bürgschaften betreffen im wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

In TDM	Bestellobligo	Miete	Leasing	Lizenzen	Gesamt
2000	58.103	3.296	341	1.080	62.820
2001-2004	0	13.669	1.370	4.322	19.361
Gesamt	58.103	16.965	1.711	5.402	82.181

35. Prozessrisiken

Die Deutsche Entertainment AG und ihre Tochtergesellschaften führen verschiedene Aktivprozesse zur Beitreibung von Forderungen und zur Durchsetzung von Lizenz- und Markenrechten. Die Risiken zum Ausgang der Prozesse werden vom Vorstand mit jeweils weniger als 50% eingeschätzt. Entsprechende Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kostenrisiken wurden vorgenommen. Der Gesamtwert der Prozesse beträgt rund 797 TDM.

Die Deutsche Entertainment AG wurde von der ehemaligen Tochtergesellschaft Schillertheater Betriebs GmbH auf Zahlung rückständiger Miet- und Steuerzahlungen gegenüber dem Berliner Senat verklagt. Die Beträge sind im Abschluss der Deutsche Entertainment AG in voller Höhe zurückgestellt, aber noch nicht eingefordert worden. Ein Konkursantrag der Schillertheater Betriebs GmbH wurde inzwischen mangels Masse abgelehnt.

Coco TOURS Veranstaltungen GmbH führt gemäß den Regelungen der Verträge mit den Rolling Stones 3 Prozesse für die Rolling Stones gegen die deutschen Finanzbehörden zur Durchsetzung von Steuerbefreiungen von der Künstlersteuer gem. § 50 a EStG sowie zur Befreiung von der Umsatzsteuer. Das Kostenrisiko wird vertragsgemäß von den Rolling Stones getragen. Die Steuerbeträge sind in voller Höhe in den sonstigen Verbindlichkeiten gebucht.

36. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

In TDM	1999	1998
Bezüge des Aufsichtsrats	108	108
Bezüge des Vorstands	2.190	2.130

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand hat die wichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag in seinem Lagebericht dargestellt. Aus einer Akquisition im Jahre 1999 ergeben sich für den DEAG-Konzern bei einer Fortführung über den vereinbarten Bespielungszeitraum hinaus Chancen aus der Verwertung des Objektes in Höhe von 15-20 Mio. DM bei gleichzeitigen Risiken von 10 Mio. DM aus einer möglichen verbleibenden Kostenunterdeckung. Im Rahmen der Planungen ergeben sich Einschätzungen über die zukünftige Ertrags- und Kostenentwicklung. Diese geben die Erkenntnisse des Managements im Zeitpunkt der Planung wieder und können sich über den Zeitablauf verändern. Der Vorstand beabsichtigt jeweils eine realistische Lage in seinen Planungen wiederzugeben. Dennoch kann es zu Fehleinschätzungen und in deren Folge zu Anpassungen der Planung kommen.

Berlin, im März 2000

Deutsche Entertainment AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DEAG Deutsche Entertainment AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.1999 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen

Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.1999 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagbericht für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.1999 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen.

Berlin, den 29. März 2000

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Corzilius
Wirtschaftsprüfer

gez. Fabis
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss DEAG 1999 (HGB)

Bilanz Aktiva	31. 12. 1999 TDM	31. 12. 1998 TDM
Immaterielle Vermögensgegenstände	184	1
Sachanlagen	94	23
Finanzanlagen	5.035	17.019
Anlagevermögen	5.313	17.043
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74	20
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	53.781	16.208
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	108
Forderungen gegenüber nahestehenden		
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.136	2.086
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56.325	18.752
Flüssige Mittel	13	6.074
Rechnungsabgrenzungsposten	16	548
Umlaufvermögen	56.354	25.374
SUMME AKTIVA	61.668	42.417

Bilanz Passiva	31.12.1999 TDM	31.12.1998 TDM
Gezeichnetes Kapital der Deutsche Entertainment AG (6.550.200 nennwertlose Stückaktien)	12.811	10.917
Kapitalrücklage der Deutsche Entertainment AG	26.153	28.048
Bilanzgewinn / -verlust	-1.021	-3.105
Eigenkapital	37.943	35.860
Steuerrückstellungen	1.818	2
Sonstige Rückstellungen	538	580
Rückstellungen	2.357	582
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.510	2.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	971	290
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	350	550
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	28	1.056
Sonstige Verbindlichkeiten	7.508	2.080
Verbindlichkeiten	21.368	5.976
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Passiva	61.668	42.417

Jahresabschluss DEAG 1999 (HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung	01.01.– 31.12.1999 TDM	01.01.– 31.12.1998 TDM
Umsatzerlöse	5.000	0
Personalaufwand	-4.224	-2.250
Abschreibungen	-69	-26
Sonstige betriebliche Erträge	2.749	2.224
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.891	-964
Betriebsergebnis	-3.434	-1.016
Beteiligungsergebnis	7.351	4.694
Zinsergebnis	508	71
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.425	3.749
Außerordentliches Ergebnis	0	-3.548
Ertragsteuern	-2.342	148
Sonstige Steuern	-1	-58
Jahresergebnis	2.083	348
Verlustvortrag	-3.105	-3.453
Bilanzverlust	-1.021	-3.105

Bestätigungsvermerk

Wir haben dem Jahresabschluß und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 gemäß Anlage 1 der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, den folgenden unter dem 29. März 2000 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Bericht über die Lage der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft und des Konzerns (Lagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. August 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie der Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwie-

gend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz, und Ertragslage der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft. Der Lagebericht gibt eine insgesamt zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 29. März 2000

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Corzelius	gez. Fabis
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Der vollständige Jahresabschluß und der Lagebericht sind in den Räumen der Deutsche Entertainment AG, Kurfüstendamm 63, 10707 Berlin, einsehbar und wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg (HRB 69474) nach Feststellung durch die Hauptversammlung hinterlegt.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Vorstand

Peter L. H. Schwenkow, Berlin	Vorstandsvorsitzender, Theatres
Klaus Ulrich, Aachen	Artists & Tours
Frank Reinhardt, Kleinmachnow	Urban Entertainment
Thomas Nedtwig, Blankenfelde	Finanzen

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Peter Raue, Berlin	Vorsitzender des Aufsichtsrates Rechtsanwalt/Notar Weiteres Aufsichtsratsmandat: Hebbel Theater GmbH, Berlin
Willy Weck, Aachen	Dipl.-Oec., Geschäftsführer Weiteres Aufsichtsratsmandat: Vobis Mikrocomputer SPA, Mailand
Michael von Sperber, Wulfsen	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt Keine weiteren Aufsichtsratsmandate

Die wichtigsten Finanztermine 2000

25. Mai 2000	Veröffentlichung 1. Quartal 2000
08. Juni 2000	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2000
24. Aug. 2000	Veröffentlichung 2. Quartal 2000
23. Nov. 2000	Veröffentlichung 3. Quartal 2000

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Entertainment AG

Konzeption und Realisation:

Nordmeyer Werbung, Christian Drechsel

Fotos:

Tony Stone, PhotoDisc Inc., Deutsche

Entertainment AG, Christof Rieken



Deutsche Entertainment AG | Kurfürstendamm 63 | D-10707 Berlin
fon +49(0)30 810 75-0 | fax +49(0)30 810 75-519 | public@deag.de | www.deag.de

